

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnanzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitelung 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 64.

Donnerstag den 15. März

1888.

Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs am 20. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren
zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse
17.

J. KOMES,

Marktstrasse
17.

8095

NB. Mache noch ganz besonders auf den Rest meiner **Ledertaschen** aufmerksam.

! Spiegel!

Waffenspiegel!

Trumeaux!

Opaspiegel!

Toilettenpiegel!

Mansardenspiegel!

in größter Auswahl und äußerst billig bei

Hr. Reichard,

7 Michelsberg 7.

11358

Fenster-Gallerien!

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 7 1/4 Uhr:

157

Probe für den ganzen Chor.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.
und Frauen-Sterbekasse.

Montag den 19. März Abends 8 1/2 Uhr im
„Evangelischen Vereinshaus“:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagordnung: Statuten-Abänderung und Allgemeines.
Der Vorstand.

89

Zither-Verein.

Mit dem 19. d. Mts. eröffnet der „Zither-Verein“
eine Vorschule für solche Personen, welche die
Anfangsgründe des Zitherspiels bereits genossen
haben. Es soll dadurch den Betheiligten Gelegen-
heit geboten sein, sich unter Leitung eines tüchtigen
Lehrers weiter auszubilden. Anmeldungen nimmt
der Präsident des Vereins, Herr W. Frohn,
Häfnergasse 9, bis zum 18. d. Mts. entgegen und
sind daselbst alle näheren Bedingungen einzusehen.
111
Der Vorstand.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Am Tage der Beisetzungs unseres verewigten Kaisers
Wilhelm, Freitag den 16. März, bleibt unser
Geschäftslocal geschlossen.

Wiesbaden, den 14. März 1888.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Brück. Gabel.

Kaiser-Liqueur

Meising-Benedictiner

Meising-Chartreuse

Deutsche Waare

Aus feinsten Ingredienzen

hergestellt durch

(H. 4577.) 88

B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,
Düsseldorf 1887.

Käuflich bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., | Scharnberger & Hetzel, vorm.
C. W. Leber, Saalgasse, | A. Helfferich, Bahnhofstr.,
A. Schirg, Hof-, Schillerplatz,

sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

Großer Rahmen und Weibchen billig
zu verkaufen Webergasse 43.

11385

164

Kastanienblüthen-Essenz,

bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Zu haben in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. bei

11428

H. J. Viehoever, Drogerie.

Freihand-Verkauf.

Wegen Abreise läßt Herr Dr. von Hofmann in seiner Wohnung, Friedrichstraße 20, 1 Stiege, morgen Freitag Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr durch den Unterzeichneten nachstehende herrschaftliche Zimmer-Einrichtungen aus freier Hand gegen baare Zahlung verkaufen:

Eine hochlegante Zweifelszimmer-Einrichtung in Nußb., matt und blank, best. aus Büffet, 12 Stühlen, 2 Sessel, 2 Consolen mit Spiegel, 1 Sopha mit Spiegel, Servitisch, Zugluster, 3 Fenster Vorhänge mit Zubehör;

eine elegante schwarze Salon-Einrichtung, Sopha, 6 Sessel (Fantasiebezug mit Blüsch-Einsatz), Schreib-tisch, Verticow, Sopha, Spiegel, Spiegel mit Trumeau, ovaler Tisch, 2 Säulen, 2 kl. runde Tische, Schreibstuhl, Teppich, Vorhänge mit Zubehör;

eine hochfeine Nußb., matt und blanke Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten mit Sprungfederrahmen, Koffhaarmatratzen und Bettkissen, Spiegel, Schrank, Kommode mit Spiegel und Marmor-Aufsatz, 2 Nachtschränken, 2 Handtuchhalter;

Diverses: 1 Kameeltaschen-Garnitur, Sopha, 6 Sessel, Sophatisch, 1 Spiegel mit Console, 1 Gaslampe, 1 dreiarmer Gasluster, 2 weibl., nußb. Schränke, 2 lackierte Schränke, Portièren, Etagères, rundes Sopha, Chaiselongues, 2 Waschkonsolen mit Marmor- und Spiegel-Aufsatz, 2 Küchenschränke, Anrichte, Tische, großer, weibl. Schrank, Eisschrank u.

Sämtliche Sachen sind in sehr gutem Zustande.

11438

H. Markloff.

72 Stück fast neue Lager-Carlon mittlerer Größe, eine Schanzen-Einrichtung, verschiedene Schilder u. preiswürdig zu verkaufen Adelsbühlstraße 45, Hinterhaus. 11398

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Um Verthümer zu vermeiden, theile ich ergebenst mit, daß mein geschäftliches Verhältniß zu dem „Hausbesitzer-Verein“ gelöst ist und ich die Latrinen-Abfuhr nur für eigene Rechnung betreibe.

Die Entleerung geschieht zu den billigsten Tagespreisen. Meine Anmeldestelle zur Abfuhr von Latrine befindet sich bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Wiesbaden, den 14. März 1888.

11974

Joh. Phil. Sprenger, Fuhrunternehmer.

Ein kleiner, guterhaltener Schreib-Schreibtisch mit Marmorplatte ist billig zu verkaufen Dohrstraße 24 Stb. 11380

Ein zweithüriger Küchenschrank und ein Küchentisch billig zu verkaufen Schützenstraße 1, 1. Stod. 11349

3 polirte Kinderbettsstellen verschied. Größe, 1 Waschkommode mit grauer Marmorplatte, sowie ein tannener Schreibtisch, passend für ein Comptoir, 1 Leder-Sopha billig zu verkaufen Kersbühlstraße 23, Barterre. 11366

Zwei Firmen-Schilder und eine Schreib-Büchse zu verkaufen Adlerstraße 63, 1. Stod. 11357

Dieltreder, regelmäßig größeres Quantum, kauft Tisch- und Licht-Anstalt bei Wiesbaden. 11367

Eine echte Ulmer Dogge, vorzüglicher Charakter, 76 Ctm. hoch, sehr schön gezeichnet, 1 Jahr alt, tren, wachsam, ist wegen plötzlicher Abreise sofort billig zu verkaufen Weißstraße 10, Barterre. 11377

15-20 Karren Pferdemist zu verkaufen bei 11344 Joh. Sauer, verlängerte Bleichstraße.

Unübertroff. Haarwasser

beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht Haare geschmeidig, befördert deren Wachsthum und hindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à 60, 80 Pfg. und 1 Mk. bei

11422

H. J. Viehoever, Drogerie.

Eine kleine Bibliothek billig zu verkaufen Dravenstraße 16, 2 Treppen. 113

Billig zu verkaufen

2 complete franz. Betten, 1 nußb. Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke (nußb.), 1 Verticow, 1 Console, 3 Kommoden, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Spiegel, 1 Schlafdivan, 1 Sopha, 1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 nußb. Büffet mit Marmorplatte, 1 Servitisch, Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Vorlagen, Vorhänge, Nachtschöden, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Heiß u. f. w. Kaiserstraße 25, Bei-Etage. Dohrstraße 113

Mohrstühle werden gut geflochten bei L. Kopp Dohrstraße 24. 113

Eine feine und eine einfache Tisch-Garnitur sind zum Kaufpreis zu verkaufen, event. will de eine gebr. Garnitur in Anrechnung genommen Weißstraße 2 Stb. 113

Ein wenig gesautes Bett und ein Kinderbett billig zu verkaufen bei H. Cassmann, kleine Schwalbstraße 9, Barterre. 113

Zwei Bettstellen mit Rahmen, Kopfteil und Gaummatratze à 85 Mark zu verkaufen Weißstraße 2, Stb. 113

Eine Bettstelle mit Sprungmatte, 1 Kinderbett, 1 Badewanne u. 1 Kleiderschrank zu vl. Selenerstraße 4 113

Ein Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 lateinischer Bettstellen mit Watte u. Umh. u. vl. Saalstraße 16. 113

Ein neuer Messer-Wagen zu verl. Selenerstraße 12 113

Vier Fahrradmaschinen, gut erhalten, mit Schwungrad, billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 113

Hübliche Moosbette zu verkaufen wch. wled. 113

Zimmerwanne im Karren u. vl. munditz. 25, 2. 113

Ein rothlich diars Hund zu verkaufen Messergasse 8 113

Ein sehr warmer Cygnus, zwei hochfeine Damenschuhe und ein guter Mattenfänger zu verkaufen Hochstraße 8. 113

Ein Dohrhand u. ein f. Dohrhand zu verl. Schachtel. 13 113

Farzer Kanarienvogel zu verkaufen Weißstraße 37 im Laden. 113

Sonnenbergerstraße 40 kann Gangrand haben werden 10 113

Unterricht in Porzellanmalen in und außer Hause von F. W. Nolte, Kaiser, Karlstraße 44, Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 113

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung von dem am 13. d. M. nach kurzem, aber schwerem Leiden erfolgten Tode unseres jüngsten Töchterchens Elisabeth. Wir bitten um stille Theilnahme. 11355

Familie Jacob Wenzel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schwer betroffenen Verluste unseres lieben Töchterchens dankt herzlich Dnt. 10918

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Loos und Frau.

Aufpolieren

der Möbel wird schön und billiger
ausgeführt Emserstraße 68. 11343

Eine durchaus perfekte **Weißengewäberin** empfiehlt sich
Anfertigen von Damen- und Herrenwäsche nach Maß und
Kasser. Näh. Schwalbacherstraße 55, 2. St. 9420

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche, nimmt
Monatsstelle an. Näh. Hochstraße 20 bei Simon. 11414

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen sucht Stelle als Aushilfe.
Näh. Hellmündstraße 25, II. 11378

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, empf. 1 Restaurations-
kellnerin, Hausmädchen, 1 perf. Kammerjungfer, 3 tücht. Hotel-
kammermädchen, 1 Kellnerin (Schweizerin), 1 Mädchen vom
Land für Küche und Haushalt. 11442

Stern's Bureau, Nerostrasse 10,

empf. 2 perfekte Köchinnen für hier, 2 Aushilfs-
köchinnen, Bonnen, Jungfer, Verkäuferinnen, best.
Haus-, Kinder- und Alleinmädchen, 1 tüchtiges
Hotel-Zimmermädchen, Diener u. Hausburschen. 11427

Empfehle 1 perfekte Herrschaftsköchin und 1 Hausmädchen
mit guten Attesten. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 11405

Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen
sucht Stelle als Mädchen allein d. d. B. „Germania“. 11432

Ein tücht. Hausmädchen mit 5jähr. Zeugnissen
sucht das Bar. „Germania“, Häfnergasse 5. 11432

Zum sofortigen Eintritt sucht ein braves, zuverlässiges
Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, Stelle als
Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Hellmündstraße 20, I. 11408

Ein Mädchen vom Lande, welches 2jährige Zeugnisse hat,
sucht Stelle. Näh. Wellgasse 46, 1. Stiege. 11409

Ein braves, fleißiges Mädchen für alle Arbeit sucht Stelle.
Näh. Faulbrunnenstraße 7, 3. Stod. 11364

Ein braves Mädchen sucht Stelle für allein. Näh. Helene-
nstraße 6, Hinterhaus, 3. St. 11415

Hotelkammermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 11440

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, mit 5½ jähr.
ein solches mit 2jähr. Zeugnissen, sowie 1 Hausmädchen
und 1 Küchenmädchen suchen Stellen durch H. Dörner's
Stellenvermittlungsbureau, Schwalbacherstraße 10. 11406

Kellnerinnen empfiehlt d. B. „Germania“. 11432

Ein älteres Mädchen, das die feine Küche ver-
steht, sucht Stelle auf 1. April. Näh. Wilhelm-
straße 16, gleicher Erde. 11358

Ein tüchtiges Mädchen, welches in Küche und Haus-
arbeit sehr erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht St. ll.
Näh. Rödelstraße 33, 2. Treppen. 11362

Ein gewandtes, kräftiges Hausmädchen und eine gutbürger-
liche Köchin suchen Stellen. Näh. Schachstraße 30. 11386

Eine tüchtige Kellnerin sucht sofort Stelle in
einem Hause. Näh. Gyped. 11383

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 sprachl. Verkäuferin nach Ems, 1 franzö-
s. Bonne, 10 Hotelköchinnen, perfekte Herrschafts-
köchinnen, feinebgl. Köchinnen, Hotelkammermädchen, flotte Kellnerinnen,
besseres Hausmädchen, mehrere Allein- und Küchenmädchen
Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 11429

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, kann das
Nähen gründlich erlernen; dasselbe kann Kost und
Wohnung im Hause haben, wofür es einige Hausarbeit ver-
richten soll. Näh. Taunusstraße 10. 11411

Ein ordentl. Monatmädchen gesucht Moritzstr. 4 II. 11430

Ein zuverläss. Monatmädchen gesucht Frankenstr. 15, II. I. 11435

Ein braves Monatmädchen oder junge, unabhängige Frau
sucht im Spielwaren-Geschäft von
Schlan & Co., 3 Webergasse 3. 11388

Moritzstraße 36 Jemand zum Bedienen gesucht. 11428

Köchinnen

für Hotels, Restaurants, Privat-Hotels
Kaffee- und Weißbäckereien sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11440
Gesucht 6 bürgerliche und 3 feinebürgerliche Köchinnen,
6 Zimmermädchen für Herrschaftshäuser, Mädchen für allein,
1 nettes Serviermädchen, eine Bonne durch das

Bureau „Victoria“, Webergasse 37. 11442

Gesucht ganz perf. Köchin gegen hohen Lohn und freie
Reise nach außerhalb durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11440

Gesucht feine Köchin, Zimmermädchen, w. nähen u. serviren
kann, 1 Mädchen nach Kassel, 1 Mädchen, w. Gebild stopf. kann,
sowie Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 11421

Gesucht 1 feinebürgerl. Köchin, 2 Küchenmädchen, 4 Mädchen
vom Lande durch A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 11005

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht
Röderstraße 23. 11417

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, bei
zwei alte Leute Wellgasse 46 1. Stiege hoch. 11365

Moritzstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. 11368

Ein Dienstmädchen gesucht Johannisstraße 3, Parterre. 11370

Kellnerin sofort gesucht. Näh. Gyped. 11403

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 11431

Gesucht zu zwei Damen ein evangelisches, braves, selbst-
ständiges Mädchen, welches vollständig bürgerlich kochen und
alle Hausarbeit verrichten kann. Eintritt spätestens den 20. d. M.

Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Rheinstraße 16, Parterre. 11032

Ein Mädchen, welches waschen kann, wird gesucht. Näheres
Wellgasse 19. 11437

Zum 1. April wird ein erfahrenes, gutempfohlenes Fräulein
(Waimen-Tochter), 25—30 Jahre alt, zur Pflege und Gesell-
schaft einer an Asthma leidenden älteren, alleinstehenden Dame
geht. Näh. Karlstraße 15, 2. Stod. 11439

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges,
gefehtes Mädchen mit guten Zeugnissen
zum Alleinbedienen, welches selbstständig kochen kann.

Ja melden Rheinstraße 84, Parterre, Vormittags
vor 11 oder Abends nach 6 Uhr. 11354

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 11397

Ein Zimmermädchen, welches gut nähen,
bügeln und serviren kann, wird gesucht
Taunusstraße 5. 11394

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht.
Näh. Mauritiusplatz 3, 1. Treppe. 11363

Gesucht ein junges, nettes Mädchen vom Lande, welches noch
nicht gedient hat, Kapellenstraße 2, 2. Treppen. 11387

Für nach auswärts wird ein junges, williges Mädchen zu
Kindern auf gleich gesucht. Näh. Langgasse 11, 2. St. 11401

Gesucht Mädchen, welches im Besitz guter Zeugnisse
ist. Dasselbe muß perfect serviren und Stärkewäsche plätten
können, auch willig sein, bei der Wäsche zu helfen. Guter
Lohn und gute Behandlung. Näh. Auskunft erteilt Ritter's
Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 11440

Gesucht ein starkes Mädchen vom Lande durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10. 11426

Wochenheuerer gesucht Kirchgasse 37. 11410

Jungen Restaurationskellner sucht Ritter's Bureau. 11440

Ein Lehrling mit guter Schulbildung auf's Comptoir per
sofort oder später gesucht.

Albert Frank, Holzhandlung. 10480

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei
Tapezierer Wilt. Bullmann, Hermannstraße 4. 9873

Ein braver Bursche als Kutsher auf gleich gesucht
bei Ph. Schweissguth, Wigger, Rödelstraße 23. 11418

Ein tüchtiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht.
H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 11424

Hotelhausburschen sofort gesucht d. Grünberg's B. 11429

Hausbursche gesucht Adelheidstraße 41, Laden. 11404

Ein junger Hausbursche auf sofort gesucht.
H. Martin, Ecke der Häfner- u. H. Webergasse. 11378

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Große Möbel-Versteigerung.

Herr **Ferd. Müller** hier, durch in seiner Familie eingetretene Krankheit zur **Geschäfts-Aufgabe** gezwungen, läßt **heute Donnerstag den 15. März** **Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, durch den Unterzeichneten in dem großen

„Römer-Saale“,
15 Dohheimerstraße 15,

die nachverzeichneten Möbel **z. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.**

Es kommen zum Ausgebot:

Eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, matt und blank, mit **reicher Bildhauerarbeit**, bestehend in 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 dreitheiligen Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und weißer Marmorplatte, 2 Nachttische mit Aufsätzen (sämmtliche Aufsätze sind mit geschnitzten Engelsköpfen verziert). **Anschaffungspreis 2600 Mark.**

Eine prachtvolle Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen in feinem Plüsch, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Antoinettentisch, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 2 Säulen und 1 Staffelei. **Anschaffungspreis 2400 Mark.**

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, bestehend in 1 sehr reichen Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Divan mit hoher Lehne in grünem Plüsch, 1 Console mit Spiegel, 1 Regulator, 1 Servirbod und 2 Gallerien; 1 nußb geschnitzte Garanterie in feinstem Eingle, 1 großer, eigener Herrenschreibtisch mit Aufsatz nebst 1 Bücherschrank, 1 sehr schöner Secretär und 6 Goldstühlchen, 3 nußbaumene Spiegelschränke, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, 6 nußb. gute Betten, Kommoden, Consolen, Nähtische, Blumen-, Bauern-, Auszieh- und Sopha-Tische, einzelne Sopha in Plüsch, Damast und Fantasiestoff, verschiedene Sorten Stühle, ovale, viereckige und Pfeiler-Spiegel in Gold, Cuivre poli, Nußbaum und Schwarz, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, Vorhänge, Portiären, Salon- und große Brüsseler Zimmer-Teppiche zc.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Möbel neu und solid gearbeitet sind. Da Kleinigkeiten nicht vorhanden, beginnt die Versteigerung gleich mit den großen Stücken.

Wilhelm Klotz,
Auctionator und Taxator.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

Ich bezahle am **1. April** fällige **Coupons** schon von **heute** an ohne Abzug und unter **Verloosungs-Controle** der zugehörigen Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von **Werthpapieren** zum Tageskurse; mässige Provisionsberechnung.

Ich bin über **Anlagewerthe** eben sowie über den **Speculationsmarkt** stets **vorzüglich** und rasch **unterrichtet**, ertheile bereitwilligst **Auskunft** und Rathschläge.

Ich widme mich den Angelegenheiten jedes einzelnen **Kunden persönlich** und mit sich stets gleichbleibender Sorgfalt.

11375

Trauerpapier

mit Kornbiumen 11392

empfiehlt **L. Blach**, Webergasse 15,
gegenüber Herrn Hof-Conditor Röder.

Zu Fabrikpreisen

empfehle:

Galleriefrausen in Wolle und Baumwolle, 11407
Neueangfrausen,

Maqallen und **Vorhangfrausen**,
Vorhanghalter in Wolle mit und ohne Quasten,
in Baumwolle mit u. ohne Quasten,

Rouleaux und **Zugfordel**.

Lager in Kurzwaaren, Posamentirwaaren, geschmack-
volle Anfertigung, schnellste und reelle Bedienung

Goldgasse F. E. Hübötter, Goldgasse
22.

Keine Dame veräume, sich für 8 Mk. ein ächtes
Pariser Corsett, tadelloser Sitzes mit la Fisch-
b-in gearbeitet, anzuschaffen. Der billige Preis wegen
Weggeben und Aufgabe des Artikels. Verkauf
von 1-6 Uhr Nachmittags **Adelshaidstrasse 45**,
Hinterhaus. 11396

Trauer-Costüme werden schnellstens angefertigt nach
neuestem Pariser Schnitt von 11031

A. Reuter, Schulberg 19

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's**, **Pomaden** und
Seifen von **Jünger & Gebhardt**, Berlin, sind in frischerster
Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse H. J. Viehoever, Marktstrasse
22.

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern in sehr schwerer Waare, extra für
Hotels gefertigt, empfehle zu **Fabrikpreisen**. Muster
stehen zu Diensten. 11378

Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.

Zur Aufklärung.

Ich fühle mich veranlaßt, zu erklären, daß
die in No. 62 d. Bl. enthaltene „Zurücknahme
von Behauptungen“ einer „Frau W. Geis“
nicht mit meinem Namen in Verbindung zu
bringen ist.

11443

W. Geis, Lehrer.

Erklärung.

Auch ich sehe mich veranlaßt, zu erklären, daß das Inserat,
betr. Klage Revision gegen Geis, meine Familie nichts
angeht.

Wilhelm Geis, Kirchgasse 21. 11444

Zur gef. Beachtung.

Eine schöne **Salon-Einrichtung**
in amerik. Ruß., bestehend in:
1 **Berticow**, 1 **Weflerspiegel** mit
Erstallglas und **Consolspind**,
1 **Damen-Schreibtisch**, 1 **Copha-**
tisch, 1 **Blüsch-Garnitur**, gebe für
den festen Preis von **690 Mark**
ab; ferner 1 **Spiegelschrank**, hoch-
fein, für **100 Mk.**

Friedr. Rohr,

11420

Tannusstraße 16.

Für Damen!

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegan-
testen angefertigt, **Confirmanten-Kleider** sehr billig und
schön bei guter reeller Bedienung zur Ausführung angenommen.
Röh. Fleischstraße 12, 2 Tr. 11369

Süße spanische Orangen

per Stuck 5 Pfg.

C. W. Leber, Taalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

11381

Das Älteste, welches in No. 56 d. Bl. ausgestellt ist, das zwei Viebrücker Aerzte meinen Sohn ohne Erfolg behandelten, widerrufe ich hiermit.
Jean Hainz. 11326

Möbel-Transport

Inner- und außerhalb der Stadt besorgt bestens
11436 Karl Berger, Wehrstrasse 19.

Hente

und die folgenden Tage großer Möbelverkauf Michels-
bera 22. 195

Wein-Verkauf.

Ein Stück vorzüglicher, flaschenreifer, 1883er Riesling-
Wein, Naturgewächs, wird in kleineren Gebinden per Biter
90 Pf. abgegeben bei Joh. Strieth in Hallgarten im
Rheingau. Nähere Auskunft bei Herrn W. Theis, Michels-
bera 21, und Herrn Franz Grohe, Frankstrasse 5 11239

Frische Egmonder 11433

Schellfische, Bratbückinge.

Frau Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frisch gewässerte Stodfische 1. Qualität
täglich zu haben bei Frau Ehrhardt, Eber-
bogensgasse 6 und auf dem Markt. 11413



Eine große Sendung
italienischer Leghühner
eingetroffen bei
Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5. 1391

Lokales und Provinzielles.

* Gemeinderaths-Sitzung vom 13. März. (Schluß.) Herr
Dr. Bürger schloß die Stadtgemeinde Wiesbaden den Betrag von
660 Mk 50 Pf. für den Ausbau der Taunusstrasse. Da er von hier
fortgezogen ist, hat er auf eine diesbezügliche Anfrage erklärt, die Stadt-
behörde möge sich an seinen Nachfolger wenden. Derselbe ist sich jedoch
keineswegs veranlaßt, für die Verpflichtungen des Herrn Dr. Bürger ein-
zutreten. Die Bau-Commission beantragt nunmehr, die Stadtgemeinde
möge im Klagewege gegen Herrn Dr. Bürger vorgehen, womit der Gemein-
derath einverstanden ist. — Die Vertheilung des im Distrikt „Wasserborn“
aus Anlaß der Abholzung zum Zwecke des Bahnbauwes Wiesbaden-
Schwalbach gefällten Holzes wird genehmigt, obgleich der Ertrag infolge
der verspäteten Fällung ein außerordentlich niedriger ist.

Bzüglich des Ausfalls des Unterrichts in der Schule in der Brühlstrasse
am vorigen Mittwoch gibt der Herr Oberbürgermeister folgende Auf-
klärungen. Der Kohlenvorrath in genannter Schule war aufgebraucht und
der Becehl bestellt am 27. Februar neuen Vorrath bei dem Stadtbauamt
und wiederholte am 2. und 5. März die Bestellung. Als nun am
6. März noch keine Sendung eingetroffen war, erfolgte nochmalige
Bestellung. Der Becehl erklärte Herr Rector Färber, daß er am
nächsten Tage (7. März) die Oefen in den Schulzimmern nicht heizen
könne, worauf der Vortere den Ausfall des Unterrichts für Mittwoch
anordnete. Am 6. März (Dienstag) Nachmittags vor 6 Uhr traf
jedoch noch eine Sendung Kohlen ein, so daß am nächsten Tage
die Oefen doch noch hätten geheizt werden können; allein den Kindern
war bereits der Ausfall des Unterrichts angesagt worden. Um für die
Zukunft derartigen Vorkommnissen zu begegnen, soll die Schulverwaltung
ersucht werden, mindestens 14 Tage vor dem wahrscheinlichen Ausfall
der Kohlen neue Bestellung zu machen. Dem Becehl soll ein Beweis
erbracht werden. Die Bau-Commission wird überdies die Angelegenheit
in ihre Beratungen ziehen und Vorschläge machen, in welcher Weise Vor-
kehrungen für momentane Bedürfnisse dantlicher Art zu treffen sind.

Herr Ernst Röple erucht um Lösung der ihm angelegten Strafe
wegen Nichterreichung eines durch die Post bezogenen Schenkens. Betent
ist nämlich keine künftigen Postsendungen durch ein Mädchen abholen.
So nahm dasselbe auch vor einiger Zeit ein Collo von dem Postamt in
Empfang und wollte dasselbe seinem Dienstherrn überbringen. Ein Accise-
Kaufherr wurde auf das Mädchen aufmerksam und fragte es, ob in der
Verpackung accisepflichtige Gegenstände vorhanden seien, worüber das
erzähle keine Auskunft geben konnte. Der Accise-Aufscher begleitete das

Dienstmädchen in die Wohnung des Herrn R., woselbst sich bei der Öffnung
des Packets ein Schinken als Inhalt vorfand. Dem Empfänger der
Sendung wurde daher eine Accise-Verhaftung zur Last gelegt und eine
Strafe von 3 Mk. dictirt. Da Herr R. jedoch angeblich von dem Inhalt
des Packets nichts gewußt und daher das Mädchen nicht auf die Ver-
antwortung der bezüglichen Sendung aufmerksam gemacht hätte, endlich auch
auf der Adresse die Angabe des Inhaltes nicht vermerkt war, steht ihm
der Gemeinderath veranlaßt, den Befehlen von der auferlegten Strafe zu
entbinden. Aus Anlaß dieses Falles hat Herr Accise-Inspector Zehrung
dem Kaiserl. Postamt hierseits einen Entwurf vorgelegt, betreffend die
Ehebung der Accise für accisepflichtige Postsendungen, wonach nicht wie
seither nur Käse, Trutbühner und Hühner, sondern alle mit der Post hier
eintreffenden Sendungen von Reben, Wildschweinen und sonstigen Wild-
arten, sowie solchen mit äußerlich erkennbarem accisepflichtigem Inhalte
von der Post direct den Adressaten unter Erhebung der Acciseabgabe
überliefert und diese demnach von dem Postamt an das Acciseamt ab-
geliefert werden soll. Bei Sendungen, welche als accisepflichtig nicht zu
erkennen sind, bei denen aber solches vermuthet wird, wird ein entsprechender
gedruckter Vermerk seitens des Postamtes auf das Paket aufgebracht
werden. Dieses Uebereinkommen zwischen Post- und Acciseämtern ist auch
in anderen Städten, z. B. in Kassel, getroffen worden. Der Gemeinderath
erkennt die Einföhrung desselben als im Interesse des Publicums wünschens-
werth und beschließt deshalb, bei der Kaiserlich-Ober-Postdirection in
Frankfurt a. M. um deren Zustimmung zu diesem Abkommen nachzusuchen.

Ein Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten liegt vor, in welchem
ausgeführt wird, der Fluchtlinienplan der kleinen Ringgasse sei seitens
des Bau-Commissions bereits sachlich genehmigt und demzufolge die Stadt-
behörde verpflichtet, die förmliche Feststellung und Off-nlegung desselben
zu veranlassen. Die Angelegenheit habe dem Becehl-Ausschusse vorgelegen,
welcher die Vorlage genehmigte; infolge dessen bedürfte es einer besonderen
Genehmigung des Gemeinderaths oder Bürger-Ausschusses nicht mehr,
zumal seitens der Bau-polizei die Sache für notwendig erachtet worden
sei. Weiter wird bemerkt, daß, im Falle der Gemeinderath sich nicht hierzu
bereit erkläre, der Herr Regierungs-Präsident im Zwangswege vorgehen
müsse. Einer diesbezüglichen Antwort sehe er innerhalb sechs Wochen
entgegen. Der Herr Oberbürgermeister schlägt vor, über diese Angelegen-
heit in einer besondern Sitzung zu verhandeln, womit das Collegium
einverstanden ist.

Herr Erdel sucht um Erlass der Grunderwerbs-Zinsen im Betrage
von 717 Mk. für ein Baugelände an der Frankstrasse nach. Da er von
dem fraglichen Terrain einen Theil verkauft und einen andern selbst ver-
kauft hat, beantragt die Bau-Commission die Abweisung des Gesuches.
Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Der „Verschönerungs-Verein“ beabsichtigt die Anlage eines
Spielplatzes mit Bänken für Kinder im oberen Dambachthal, unterhalb
der Reilbahn. Eine gleiche Anlage wird seitens des genannten Vereins
im Mersthal hinter der „Beau-Site“ beabsichtigt. Die Bau-Commission
beantwortet das Gesuch, ist aber dafür, den letzteren Spielplatz nicht an
der vorgeschlagenen, hochgelegenen, schwer zugänglichen Stelle, sondern in
Verbindung mit der am Bachgraben verlaufenden Promenade herzustellen.
Die Kosten des zweiten Projekts übernimmt die Stadt-Gemeinde. Der
Gemeinderath stimmt diesem Votum zu.

Das auf dem Dern'schen Terrain befindliche Gebäude, in welchem
die Bureau des „Kamen-Vereins“ sich befanden, soll nicht, wie in einer
der letzten Sitzungen beantragt worden, niedergelegt werden, vielmehr soll
der Frage der weiteren Regelung des betreffenden Terrains erst später
nähergetreten werden.

Gegen das Gesuch der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft,
bezt. Erweiterung der Bahnlinie und Gestattung des Betriebes mit Dampf-
oder Motoren je nach dem Ermessen der Gesellschaft hat der Gemein-
derath kein Bedenken.

Der Vorstand der „Fleischer-Juugung“ bittet in einem Gesuche
um Bezeichnung der Vergeschäften auf Grund der Gewerbe-Ordnung,
welche am 6. März ds. J. ohne vorherige 14tägige Kündigung ihre
Stellungen verlassen haben. Herr J. J. Maier führt aus, daß der
Juugung als solcher nicht das Recht zustehe, eine Bezeichnung zu beantragen
und der Gemeinderath nach der Gewerbe-Ordnung nur dann angerufen
werden könne, wenn die Meister durch den Bruch des Arbeitsverhältnisses
eine Entschädigung zu beanspruchen hätten. Das Collegium beschließt
dem Antrag des Herrn Maier gemäß, den Gesuchstellern dahin zu ant-
worten, daß es dem Gesuche aus obigen Gründen keine Folge geben könne,
vielmehr jedem einzelnen Meister anheimstelle, das Gewerbeverfahren
gegen jeden einzelnen Gehilfen anzukündigen.

Der Blinden-Anstalt wird auf Empfehlung der Bau-Commission
die Genehmigung zur Einführung ihrer Abwasser in den Canal der ver-
längerten Wilhelmstrasse unter der Bedingung erteilt, daß diese Ab-
leitung nur als Provisorium gelte und seitens der Anstalt ein ent-
sprechender Beitrag gezahlt wird.

Es liegt ein Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten vor, in
welchem auf Anregung der Königl. Regierung zu Düsseldorf über die
Einföhrung der Gasmotoren in das Kleingewerbe Vorschläge gemacht
werden und die Verabreichung des Preises für Gas, welches zu Gaskraft-
maschinen und zu Heizwecken verbraucht wird, beantragt ist. Es wird
dem Gemeinderath zur Erwägung anheimgegeben, ob es im Interesse der
Consumenten wünschenswerth sei, daß die Stadt denselben die Anschaffung
von Gasmotoren dadurch erleichtere, indem die städtische Gasanstalt mit
den Rohrilen in Verbindung tritt und den Consumenten die Motoren
gegen Abzahlung überläßt. Die nähere Berathung der Angelegenheit
wird auf 14 Tage ausgesetzt.

Ferner werden noch folgende Bauangelegenheiten berathen. Herr Dr. Berl
bittet um Genehmigung zur Errichtung eines Anbaues an seinem Neubau
an der Wilhelmstrasse und um Anlegung einer Abwägung des Truden-

backkanals. Dem Gesuche wurde Folge gegeben; jedoch muß die Arbeit unter ständiger Aufsicht ausgeführt werden und Gesuchsteller die Kosten tragen (die Verhandlung ging in Abwesenheit des Herrn Dr. Bels vor sich). — Sodann beabsichtigt Herr Amtsgerichts-Secretär Gerhards, den Abbau und die Neuauführung zweier Neubauten und Aenderung eines Dachbodens des Wohnhauses Viebrückerstraße 17 vorzunehmen. Der Gemeinderath beschließt die Dispensertheilung des Bürger-Anschusses unter besonderen Bedingungen zu beantragen. — Herr Otto Engel, Pächter des Ladens No. 28/29 der alten Colonnade, sucht um die Erlaubnis nach, diesen Laden an Herrn Carl Dorn wieder zu verpachten. Dieser ist in den Pachtvertrag eingetreten und Herr Engel ist für die richtige Erfüllung der Verpflichtungen bis zum Ausgange des Pachtverhältnisses verantwortlich. Das Collegium ist hiermit einverstanden. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* Die Nachricht, daß S. Majestät der Kaiser nach den Besichtigungs-Feierlichkeiten hierher zu reisen beabsichtigt, erhält sich und wird neuerdings wieder von verschiedenen Seiten gemeldet. Im hiesigen Schlosse sind Befehle zur Wiederaufnahme der Vorbereitungen zu einem längeren Aufenthalt Sr. Majestät bis jetzt nicht eingetroffen.

* Aus Anlaß der Besichtigung verließ Sr. Majestät des Kaisers bleiben am Freitag die Bureau des Vorstehers-Bereichs E. G. in der Friedrichstraße geschlossen. An dem neuen Rathhause, das übrigens jetzt rundum freigelegt ist, und am Königl. Theater werden durch Herrn Lavignier H. Berger entsprechende Trauer-Decorationen angebracht. Die städtischen Bureau bleiben am Freitag ebenfalls geschlossen. Die Abtheilung II des Real-Amtsgerichts hat die auf Freitag den 16. März andauernden Termine verlegt.

* Schöffengericht. Aus der Sitzung vom 13. März ist noch nachzutragen: Ein ganzes Register von Klagepunkten wird dem Schuhmacher Carl Gustav H. von hier zur Last gelegt. Wegen Beleidigung des Schuhmanns Meyer erhält H. 5 Tage Haft, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis und wegen Raubhörung 3 Tage Haft. — Am 25. Januar d. J. machte im „Säbendrücken“ der Schreinergehilfe Heinrich H. von hier Cavall. Der Wirth wollte sich durch ihn seine Güte nicht vertreiben lassen und setzte den H. an die Luft. Der schlug nun in seiner Wuth die Fensterhebeln der Wirthsküche in Stücke und erhält heute wegen dieser That eine Geldstrafe von 4 Mk. eventuell 1 Tag Haft und eiert. Auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Der Bausicht ist die Viduaria Reichen K., früher hier, jetzt zu Düsseldorf, zum Opfer gefallen. Bei dem Kaufmann Reichenberg hier fand sie in Diensten. Ihre Collage H. hatte das Arbeitsmaterial in Verhinderung und ihre Bausicht H. hat die K. verleitet, Sammetband und Seidenstoff im Werthe von 21 Mk. von der H. anzunehmen, von denen sie wusste, daß sie gestohlen waren. Der Gerichtshof verurtheilte sie deshalb zu 1 Tag Gefängnis und ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß sie ein Mädchen von jugendlichem Alter sei, das wenn es sich um Puffschaden handelt, nicht widerstandsfähig genug sein könne. Bei der Wohlthatigkeit ihrer Familie müsse sie auch die geringste Strafe von 1 Tag schwer tragen. — Der Tagelöhner F. Fröhlich ist angeklagt, seine Ehefrau so perlich mißhandelt zu haben. Bei Aufbruch der Suche war F. noch nicht erschienen. Endlich wußte er seinen Blids, Spuren reichlich genossenen Branntweins, in den Saal. Da jedoch mit einem flüchtigen b. trunkenen Menschen nicht verhandelt werden kann, dictirte der Gerichtshof dem F. wegen seines ungebührlichen Erscheinens eine Haftstrafe von drei Tagen zu, welche sofort vollzogen wurde. — Wegen der ohne Entschuldigung ausgebliebenen Tagelöhner Wilhelm H. von hier wird neuer Termin bestimmt, zu welchem er vorgeführt wird.

* Schulnachrichten. Mit dem 1. April treten als neu angestellt in den städtischen Schulen die Herren Lehrer Klapper und Gahardt, welche bisher ausstillungsweise an den städtischen Volksschulen befristet waren. Für die Stelle eines ordentlichen Lehrers für neuere Sprachen an der städtischen Realschule ist auf Vorschlag des Curatoriums der Anstalt Herr Dr. Rokmann, früher wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Königl. Real-Gymnasium, vom Gemeinderath dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium präsentiert worden.

* Zu den Controlversammlungen im Frühjahr 1888 haben zu erscheinen: a) die zur Disposition der Landesbehörden Beurlaubten; b) die zur Disposition der Kreis-Bezirke Entlassenen; c) sämtliche Mannschaften der Reserve; d) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots mit Ausschluss derjenigen, welche vom 1. April bis 30. September 1876 in den act. ven. Dienst getreten sind; e) sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve, welche noch nicht zur Ersatz-Reserve II. Klasse übergeführt sind. Die Controlversammlungen für den Landkreis Wiesbaden werden, soweit sie in Wiesbaden stattfinden, wie folgt abgehalten: Am 7. April d. J., Sonntags 10 Uhr (Hof der Infanterie-Kaserne) für alle Mannschaften mit Ausschluss der Ersatz-Reserve, aus den Gemeinden Auringen, Biersdorf, Bruchheim, Dohrheim und Erbenheim; am 7. April d. J., Sonntags 2 Uhr, für alle Mannschaften mit Ausschluss der Ersatz-Reserve, aus den Gemeinden Fraustadt, Grogendorf, Hefloch, Jaktadt, Koppenheim, Nedenbach, Naurod, Nordenstadt, Rumbach, Sonnenberg und Wilsbach; am 10. April d. J., Sonntags 2 Uhr, für alle Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Gemeinden Griesheim, Biersdorf, Sonnenberg, Dohrheim, Auringen, Bruchheim, Erbenheim, Fraustadt, Grogendorf, Hefloch, Jaktadt, Koppenheim, Nedenbach, Naurod, Nordenstadt, Rumbach und Wilsbach.

* Die „Eierklasse des Bezirks-Beamten-Vereins Wiesbaden“ hielt am vorigen Sonntag die 5. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Regierungs-Secretär Kullart, gab zunächst

der tiefen Trauer und den schmerzlichen Gefühlen wegen des Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm mit dem kühnen Ausdruck, Gott der Allmächtige möge unserem Kaiser Friedrich recht bald die volle Gesundheit wiedergeben. Am Schluß brachte er ein dreimaliges Hoch aus auf Sr. Majestät Kaiser Friedrich, in welches die anwesenden Mitglieder begeistert einstimmten. Nach dem von dem Abenden, Herrn Bürgermeister-Assistent Bierbrauer, verfassten Geschäftsbericht hatte die Kasse am 31. December 1887 546 Mitglieder mit einer Gesamt-Bericherungssumme von 182.200 Mk. Da die Kasse beim Beginn ihrer Thätigkeit am 1. Januar 1883 269 Mitglieder mit einer Bericherungssumme von 109.900 Mk. zählte, so hat sich innerhalb der 5 Jahre die Mitgliederzahl um 277 und der Bericherungsbeitrag um 72.300 Mk. erhöht, ein Beweis für die gedeihliche Entwicklung der Kasse und für die gesunden Grundzüge, nach welchen dieselbe verfaßt ist. Im Jahre 1887 gingen der Kasse 63 Mitglieder zu ab gingen dagegen durch Ableben 8, durch Austritt und Ausschluss 2, zusammen 10 Mitglieder. An die Hinterbliebenen der verstorbenen Mitglieder wurden 1050 Mk. bezahlt. Ende 1887 betrug a. die Activa: Kassenbestand 40 Mk. 77 Pf., Werth der Obligationen 16.739 Mk. 70 Pf., Guthaben bei dem Vorstehers-Verein 379 Mk. 52 Pf., zusammen 17.159 Mk. 99 Pf.; b. die Passiva: Prämien-Reserve 11.145 Mk. 66 Pf., Sicherheits-Fonds 3982 Mk. 83 Pf., Gewinn 2031 Mk. 51 Pf., zusammen 17.159 Mk. 99 Pf. Der Geschäftsgewinn von 2031 Mk. 51 Pf. ist abzüglich 45 Mk., welche die Generalversammlung als einmalige Remunerationen bewilligte, also von 1986 Mk. 51 Pf., dem Sicherheits-Fonds überwiesen worden. Der letzte Betrag nunmehr 3982 Mk. 83 Pf. und 1986 Mk. 51 Pf., zusammen 5969 Mk. 34 Pf. oder rund 6 T. bei der 11.145 Mk. 66 Pf. betragenden Prämien-Reserve — ein außerordentlich günstiger Stand der Kasse. Die Kasse steht zur Zeit ausstehende Wertpapiere im Nominalbetrage von 16.200 Mk.

* Der Arbeiter-Verein „Germania-Wiesbaden“ veranstaltet am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der „Kaiser-Halle“ eine militärische Trauer- und Gedächtnisfeier. Die Capelle des hiesigen Füsilier-Regiments No. 80 unter Leitung des Herrn Musik-Directors Münch wird bei Eröffnung der Beethoven'schen Trauermusik spielen, alsdann kommt der Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ zum Vortrag, darauf hält das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Oberregisseur Schultes, die den Namen des hochseligen Kaisers gewidmete Gedächtnisrede und zum Schluß wird die National-Hymne gespielt und gesungen. In der Veranstaltung werden speziell eingeladen die sämtlichen Civil- und Militär-Beamten, für deren Vertreter die beiden ersten Suhlreihen im Saale reservirt werden. Die übrigen Plätze stehen den Mitgliedern und dem Publikum zur Verfügung. Zum Besuch ist Traueranzug Vorschrift. Die dem festlichen Act entsprechende Ausschmückung der „Kaiser-Halle“ ist den Herren Topfiker E. Eiseleheim, Gärtner Jos. Engelmann, Becker und einigen anderen Mitgliedern des Vereins übertragen.

* Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgebung hält nächsten Sonntag den 18. d. M. Nachmittags 8 1/2 Uhr im Gasthause „Zum Rebenstock“ in Rumbach eine Veranstaltung ab, bei welcher Herr General-Secretär Müller (Wiesbaden) einen Vortrag über die Bedeutung des Rebenstocks in der Landwirtschaft halten wird. Mitglieder und Freunde des Casinos sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

* Der „Fischer-Verein“ wird in kurzer Zeit einen Vor-Cursus, welcher Anfänger zu ihrer weiteren Ausbildung verhelfen und der schönen Kunst des Zuberpiels immer weitere Verbreitung sichern soll, eröffnen.

* Der Wägerei-Verein hat ein tägliches Ende genommen, denn innerhalb zwei Tagen waren sämtliche Stellen wieder besetzt. Von den 80 Stellen wurden nur 7 wieder in Arbeit gesetzt, welche die von der Innung festgesetzten 90 Mark Conventionalstrafe für die jeweiligen Meister zu zahlen sich verpflichteten und reuig das Versprechen abgaben, nie wieder an einem derartigen Vorgehen sich zu betheiligen.

* Schwurgericht. In der Anklagekammer gegen den Gemeinderathen Rauth von Gump wegen Vergehens im Amte ist Termin zur Hauptverhandlung auf Dienstag den 20. März d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt. Zum Verteidiger in dieser Sache ist Herr Rechtsanwalt Emmerich bestellt.

* Auszeichnung. Herrn Joseph Entsch, Albrechtsstraße 31b hier, wurden bei der vom 10. bis 13. d. M. stattgefundenen 5. Kaiser-Ausstellung in Mainz für daselbst ausgestellte selbstgezeichnete Harzer Concurrenz-Sänger drei Preise zuerkannt.

* Gartenfreunden ist die Aussicht von Monasterbäumen aus Samen als sehr interessante und lohnende Beschäftigung zu empfehlen und wir glauben, durch einen Hinweis auf die jetzt geeignete Aussaatzeit und anschließend daran eine kurze Culturangabe nach Jäger manchem unserer geehrten Leser zu nützen. Die Samen legt man einen Tag lang in lauwarmes Wasser und läßt sie zwischen Sand an-schwellen, läßt dann in ein mäßig warmes Mißbeet oder auch in ein flaches Saatgefäß in leichte, durchgeseichte Erde und hält das Mißbeet geschlossen, eher frucht als trocken. Nach dem Aufgange pflückt man die zu dicht stehenden Pflanzen und hält sie nach dem Anwachsen luftiger, um sie mit 20–25 Centimeter Abstand zu Pflanzungen noch enger, im Mai's Freie zu pflanzen. Sie lieben einen tiefgründigen, durchlässigen, nahrhaften, feuchten Boden, bei trockener Witterung reichliches Begießen. Ihre weitere Behandlung ist von der der gewöhnlichen Erdbeeren nicht verschieden. Frühjahrssaat trägt schon im Ende August bis Anfang September die ersten Früchte. Die nichtreife rote Monasterbeere bildet ebenso schöne als nützliche Einsamungen im Frühgärten. Der Same liegt etwa 3 Wochen, ehe er keimt, daher ist die Marsaustaat vorzuziehen.

* Die Lieferung des Armenbrodes ist vom Gemeinderath dem Herrn A. Beckenberger auf Grund seines Angebots übertragen worden.

* **Wiesbaden, 10. März.** Zu den Control-Versammlungen im Frühjahr 1888 im Kriemhildhof der Unteroffizier-Schule dahier haben zu erscheinen: Am 11. April c. Vormittags 9½ Uhr die Mannschaften der Landwehr aus den Jahressklassen 1875 bis einschließlich 1879 und Diebstahl-Mosbach und die sämtlichen Mannschaften aus Schierkeim; Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Reserve aus den Jahressklassen 1880 bis einschließlich 1887 und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen bezw. der Truppenteile zur Landwehr; am 12. April c. Vormittags 9½ Uhr sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aus Diebstahl-Mosbach.

* **Schierkeim, 14. März.** Wir entnehmen aus der Bilanz für das Jahr 1887 der Central-Krankenkasse für Maurer, Steinbauer, Tischler und Stuckateure Deutschlands, wovon hier eine Zählstelle besteht, Folgendes: Kassenbestände am Schlusse des Jahres 1886 83.103 Mk. 61 Pf., Eintrittsgelder 8571 Mk. 80 Pf., Beiträge 269.918 Mk. 10 Pf., Zinsen u. s. w. 10.916 Mk. 57 Pf., zusammen 372.510 Mk. 8 Pf.; Ausgaben für Kranken-Unterstützungen 172.854 Mk. 71 Pf., Sterbegeld 13.388 Mk. 90 Pf., Pflegekosten an Kranken-Anstalten u. s. w. 32.450 Mk. 99 Pf., G. Hälter und Verwaltungskosten 26.019 Mk. 52 Pf., Kassenbestände 127.805 Mk. 96 Pf., zusammen 372.510 Mk. 8 Pf. Kassenbestände am Schlusse des Jahres 1887 95.000 Mk. 52 Pf., Betriebskapitalbestände 32.805 Mk. 96 Pf., zusammen 127.805 Mk. 96 Pf. Mitgliederzahl 15.360 an 148 Zählstellen. Die Kasse führt den Namen „Grundstein zur Eingetrag.“

* **Aus dem Rheingau, 8. März.** Die Ergebnisse des Weinjahres 1887 sind bekanntlich nicht die erfreulichsten gewesen. Die beiden Monate September und Oktober brachten andauernd kaltes, rauhes Wetter und zum Schluss eine Reihe starker Fröste, so daß die Trauben die volle Reife nicht erlangen konnten. Auch quantitativ ist der Herbst vielfach hinter dem Durchschnitts-Ertrag der letzten fünf Jahre zurückgeblieben, wie sich aus einer höchst interessanten Zusammenstellung ergibt, welche die bekannte Firma Joh. Bapt. Sturm in Rudesheim in ihrem eben erschienenen Frühjahrs-Rundschreiben gemacht hat. Danach betrug die Ernte

	im 5jähr. Durchschnitt:	1887:
in Rudesheim	4173,00 Hektoliter,	6995, Hektoliter,
„ Gelsenheim	3391 „	2820 „
„ Eltville	2338 „	851 „ (1)
„ Oberwalluf	129 „	89 „
„ Neuborf	998 „	194 „

Ganz vorübergegangen sind die Fröste nur an der bevorzugtesten Lage, nämlich am „Rudesheimer Berg“. Nach dem Urtheil der genannten Firma ist dort und in wenigen anderen Lagen des Rheingaus der 1887. er immerhin annehmbar geworden, während er im Allgemeinen nur als kleiner Wein bezeichnet werden kann. Unter diesen Umständen lenkt sich die Aufmerksamkeit naturgemäß auf frühere Jahrgänge, von denen die 1887er Gewächse mit Ausnahme einiger hochseiner Auslesen fast sämtlich die Flaschenreife erlangt haben und auf der Höhe ihrer Entwicklung stehen.

Fernstehes.

* Während der 91 Lebensjahre, welche dem Kaiser Wilhelm vergönnt waren, sind nicht weniger wie 72 Kronenträger von ihren Thronen herabgestiegen und zwar: 52 Könige, 8 Kaiser, 6 Päpste und 6 Sultane, und zwar: drei Preußenkönige: Friedrich Wilhelm II., Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV.; vier Könige von Bayern: Max Josef I., Ludwig I., Max II. und Ludwig II.; zwei Könige von Hannover: Ernst August und Georg V.; zwei Könige von Württemberg: Friedrich I. und Wilhelm I.; ein König von Preußen: Jerome; je ein König von Belgien und Griechenland: Leopold I. und Otto I.; drei Könige von Dänemark: Ludwig, Wilhelm I. und Wilhelm II.; drei Könige von England: Georg III., Georg IV., William IV.; drei Könige von Frankreich: Ludwig XVIII., Karl X. und Louis Philipp; fünf Könige von Schweden: Gustav IV., Karl XIII., Karl Johann XIV. (Cronstede), Oskar I. und Karl XV.; vier Könige von Dänemark: Christian VII., Friedrich VI., Christian VIII. und Friedrich VII.; sechs Könige von Spanien: Karl IV., Ferdinand VII., Josef, Isabella, Amadeus, Alfons XII.; drei Könige von Portugal: Josef, Johann, Maria Da Gloria; fünf Könige von Sardinen: Karl Emanuel, Viktor Emanuel I., Karl Felix, Karl Albert und Viktor Emanuel II.; sechs Könige von Neapel: Ferdinand I., Josef, Joachim Murat, Franz I., Ferdinand II. und Franz II.; außerdem zwei Kaiser von Österreich: Franz I. und Ferdinand I.; zwei Kaiser von Frankreich: Napoleon I. und Napoleon III.; vier Zaren: Paul I., Alexander I., Nikolaus I. und Alexander II.; sechs Sultane: Selim III., Mustafa IV., Mahmud II., Abdul Medjid, Abdul Aziz und Murad V.; sechs Päpste: Pius VI., Pius VII., Leo XII., Pius VIII., Gregor XVI. und Pius IX.; endlich 21 Präsidenten der Vereinigten Staaten und zwar: George Washington, John Adams, Jefferson, Madison, Monroe, J. Quincy Adams, Jackson, Van Buren, Harrison, Tyler, Polk, Taylor, Fillmore, Franklin-Pierce, Buchanan, Lincoln, Johnson, Grant, Hayes, Garfield und Arthur. Von allen den genannten 91 Regenten und Präsidenten weisen nur vier erbkronierte Monarchen: Amadeus und Isabella von Spanien, Franz II. von Neapel und Sultan Murad V. am Leben, alle anderen 90 hatte Kaiser Wilhelm überlebt.

* Das Mausoleum zu Charlottenburg, jetzt schon eine Wallfahrtsstätte für Laien und Abenteurer, welche alljährlich zu den Gräbern Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise Tausenden früher Gräberbesucher, wird in Zukunft, wenn der erste deutsche Kaiser hier beigesetzt sein wird, eine für alle Zeiten geweihte Stätte für alle Vaterlandsfreunde sein.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wie zog doch das Herz den guten Kaiser Wilhelm nach dem in Deutschland der Kaiserin am 10. März, dem Geburtstag der Königin Luise, und an jedem 7. Juni, dem Sterbetage Friedrich Wilhelms III., sah man den Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie zu dieser einzigen Grabstätte wallfahrten; hier verweilte Kaiser Wilhelm in tiefem Gedenken, als ihm der fränkische Heldenmuth die Waffen in die Hand drückte, hierher lenkte er zuerst seine Schritte, als neben dem Vorber auch die Kaiserin seine Seite schmückte. Und hier, an der Seite seiner Eltern, soll der kaiserliche Held nun die ewige Ruhe finden! Hier ist bekanntlich auch das Herz Friedrich Wilhelms IV. beigesetzt worden, auch Prinz Albrecht schimmert hier, und die Kaiserin Kaiser Wilhelms hatte auch die Beisetzung der Fürstin Elgib, als dieselbe 1873 starb anordnet. Das Mausoleum, welches in der Zeit, wo noch die Hand Napoleons schwer auf Preußen lastete, erbaut worden war, hatte zwar ungefähr die heutigen Formen; die Fassade war indessen nur von Sandstein aufgeführt worden. Diese sollte nunmehr von edlem Gestein hergestellt werden. Der von Schinkel im Jahre 1826 entworfene Plan wurde vom König angenommen und zur Ausführung gebracht. So erhielt das Mausoleum seine jetzige Gestalt, und es entstand jener weißbloss blickende Tempelbau am Ausgang der Schwerenmüthen Lärmen-Allee im Schlosspark. Der Eindruck des Innern ist geradezu überwältigend. Säulen von grünem Marmor mit weißen Capitalen auf rothen Marmorsockeln und Wandpfeiler von sicilischen Jaspis, welche den oberen Raum von dem unteren scheiden, empfangen den über acht Stufen des Eingangs Eintretenden. Die grünen Säulen sind sehr alt. Sie sollen aus dem Orient nach Rom, von da nach Venedig und endlich an König Friedrich I. gekommen sein, der sie im Schloss zu Oranienburg aufstellte. Das eindringende blaue Licht wirft magische Strahlen auf das Marmorbild der Königin Luise, welches im Jahre 1813 von Rauch geschaffen wurde. Herrliche Epitaphie zieren die Flächen unterhalb des Gesimses der Apsis und der Wände. Ein Altarbild in der Apsis stellt den König und die Königin dar, wie sie ihre Kronen dem Heiland überreichen. Das Bild ist ein Meisterwerk des Professors Wasmuth; die Komposition, mit Parzen und Horen geschmückt, sind von Rauch und Tisch, das Relief von Klotzmann in Rom. Die Grabinschrift der Königin Luise lautet: „Hier ruhet in Gott Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preußen, Prinzessin von Mecklenburg-Streitz, geb. 10. März 1776, gest. auf Hohenlychen am 19. Juli 1810, ihrem Wohlbruder getreu.“ Wie es der Herr gewollt, so ist es geschehen.“ Die Grabinschrift des Königs lautet: „Meine Zeit in Urube, meine Hoffnung mit Gott! Hier ruhet in Gott, in Hoffnung einer frühlichen Auferstehung, weiland Seine Majestät König Friedrich Wilhelm III., geb. den 3. August 1770, gest. am heiligen Pfingsttage, den 7. Juni 1840. Im 43. Jahre seiner glorreichen Regierung.“ Dieses auf dem bunten Laubengrün hervorragende Denkmal ist so thelllos die würdevollste und wehrvollste Ruhestätte auch für den von seinem Volke so viel beweineten Kaiser Wilhelm den Siegerkaiser!

* Der Zar wurde durch die Nachricht von dem Tode des Kaisers Wilhelm auf das Tiefste erschüttert. Er schied sich am Donnerstag Abend mit der Kaiserin im Theater, als ihm die verkündete Todes-Botschaft zugeht; sofort fuhren die Moskauer in das Palais zurück. Tief gerührt hat der Zar besonders die von dem Kaiser Wilhelm noch in den letzten Tagen an den Prinzen Wilhelm gerichtete Mahnung, den Zaren Freundschaft zu suchen und hochzuhalten. Auch diese Mahnung, auf welche die russischen Blätter immer auf's Neue zurückkommen, prägt sich die Liebe und Verehrung für den Entschlafenen und fester in die Herzen der Russen.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 14. März.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser hat den General-Major v. Winterfeldt zum persönlichen Stabeschef des Kaisers berufen, beauftragte den Major v. Rabe I. vom Generalstab mit der Führung des Kaiser-Regiments Königin, ernannte den bisherigen persönlichen Adjutanten Major v. Kessel und den Rittmeister v. Dietinghoff zu Flügel-Adjutanten und verlegte den Hauptmann v. Synder, bisher Adjutant bei der vierten Armees-Inspection, zum Generalstab.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaplacestrasse 2. Laden („Central-Hotel“). 11853

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen ohne Zucker condensirt, unverbünnt als frischer Rahm mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchle 65 Pf.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Glucose condensirt; für Säuglinge die gesündlichste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestörter Verdauung. Per Büchle Mk. 1.20. In allen Apotheken, in 300 von Ed. Loeflund in Stuttgart.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Belanntmachung.

Donnerstag den 15. März Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungstale Kirchgasse 47 hier

1 Pianino und 1 Flügel

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1888.

266 Schleidt, Gerichtsvollw.

Graben-Sterbefasse.

Die Rente bis zu 500 Mk. wird im Todesfall sofort, nicht erst nach Erhebung des Beitrags ausbezahlt. Eintrittsgeld noch bis zum 1. April 1 Mk. Im Sterbefall werden 50 Pf. erhoben. Anmeldungen als Mitglieder jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwobacherstraße 63, **Retert**, Kochstraße 2, **Bauer**, Karstraße 38, **Berghof**, Schachtstraße 26, **Becht**, Heimgartenstraße 17, **Gilles**, Adlerstraße 39, **Letzlas**, Lohstraße 1, **Loscher**, Schwobacherstraße 63, **Sauer**, Albstadtstraße 7, **Schuchardt**, Helenestraße 1, **Spies**, Hofstraße 12, **Wilke**, Römerberg 8 198

Wohne jetzt

Rheinstraße 20, Parterre.

9209 Zahnarzt **Ant. Witzel**.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in reichster Auswahl

9821

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktsstraße 19.

Fabrik-Lager

in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeaux, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanten-Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und englischer Hüte.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien, C. Messmer, Wien, Christys, London, William Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformaten.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen Kunden jederzeit gratis. 10609

Modes. Hüte, Coiffuren, Färbchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause Kirchhofstraße 3. 21700

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei **Ed. Meyer**, Hof-Kupferschmied, Säuerstraße 10. 3809

Schöne Bettstellen und einh. Kleiderchränke preiswändig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Rahrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft erteilt die Agentur Dieblich.

1887/8

J. F. Hillebrand.

Freudenbergsches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen.

Die erste (**Künstler-)** Abtheilung umfasst:

a) eine **Klavierschule**, b) eine **Orchesterschule** (sämmliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine **Solo- und Chorgesangschule**, d) eine **Musiktheorie-Schule**, e) eine **Opern- und Schauspielschule**, f) ein **Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen**.

In der zweiten (**Dilettanten-)** Abtheilung werden gelehrt: **Klavier, Violine, Gesang und Violoncello** an Solche, welche die Musik nur zu ihrem Vergnügen betreiben.

Die dritte (**Elementar-)** Abtheilung gewährt gründlichen Unterricht in **Klavier und Violine** an Kinder.

Lehrkräfte: Die Herren Dir. Taubmann, Pianist Spangenberg, Capellmeister Lufer, Rosenkranz, Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker Eckl, Bock, Krahner, Wollgand, Scharr, Königl. Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofchauspieler Reubke, Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser, Reichard, Moritz etc.

Beginn des Sommersemesters am 1. April. Jede nähere Auskunft durch ausführliche Prospekte.

Anmeldungen erbittet frühzeitig Der Director:

8834

Otto Taubmann.



Specialität in Trauerstoffen,
 Elsfässer Cachemire u. Crêpe,
 Phantasiestoffe,
 Woll-Flanelle und Wollseide,
 Satins, Kattune und Batiste
 in reicher Auswahl.
Elsfässer Bengaden
 von **Karl Perrot**,
 Wiesbaden, 10783
 4 große Burgstraße 4.

Schutzmarke.

Heute,
 sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verlaßt: 1 **Schnepper**, 1 **Abseifbüste**, 1 **Wurzelbüste**, 1 **Staubbüste**, 1 **Auftragbüste** für zusammen nur 1 Mk., 1 **Wischbüste**, 1 **Staubbüste**, 1 **Auftragbüste** für 50 Pf., **Bodenbesen** 90 Pf., **Handbesen** 40 Pf., 4 **Putz umven** 1 Mk. u. f. w. **H. Becker.** 9422

Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,
 neuester und bester Construction, empfiehlt
 8867 **L. D. Jung**, Langgasse 9.
J. Kamberger, Rechts-Consultent, Feldstraße 23. 11013

Särge Sargmagazin Tarlare

in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lamberti und 9919
sehr billige Preise. Nerostraße 22. billige Preise.

**Drei complete Betten mit guten
Kopfkissenmatrassen, sowie einige feine
Spiegel sind billig zu verkaufen**
Kapellenstraße 1, Parterre. 9488

Teilungshalber habe folgende Möbel zum Verkauft aus-
gestellt: Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung (vollständig),
1 großes Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 hochlehnige
Stühle, Spiegel, Servirbock und Divan, Anschaffungspreis
1250 Mk., für 550 Mk., 6 elegante Betten, 2 Spiegel, 1
Sofa, 2 Sessel, 1 eleganter Regulator, 1 Damen-Schreib-
tisch, 2 Mahagoni-Consolen mit Spiegel, 1 prachtvolle Salon-
Einrichtung, bestehend in 1 gepolsterten Plüsch-Garnitur, Verticow,
3 Meter hohem Spiegel, 2 Säulen, 2 Rippstühle, 1 Uhr,
1 Antiquitätisch, prachtvollem Teppich, 4 Bildern, 1 Schreib-
tisch, für 750 Mk., 4 nussbaumene Kleiderschränke, 1 schönes
Mahagoni-Bett, 1 Spiegelstühl, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank,
8 ovale Tische in Nussbaum und Mahagoni, 1 schöne
Plüsch-Garnitur, 1 Sofa 6 Sessel, 1 Chaise-longue, 1 spanische
Banc (5 Blatt), 4 sehr schöne Läger für Gas, 1 Kasten mit
Petroleum-Einrichtung sehr schöne Kurlampen, 6 Stehlampen,
1 schöne Zuglampe (sehr groß), 8 Leuchter und Vorlagen,
1 sehr schöne Zimmer-Douche, 1 großer Ofen, 1 antike Kommode,
1 Klavier, 30 Gallerien, Rouleaux, sehr schöne Portièren,
Lambrequins, 6 Waschkommoden und Nachttische, 2 Gänge-
Bänke in Mahagoni, 1 Klopptisch, 1 Ruhebett, 2 gewöhnliche
Betten mit Haarmatrassen, 1 Vogel mit Käfig, 2 hohe Gold-
Spiegel mit Trumeau, 2 Gold-Spiegel mit Trumeau, kleine
Spiegel Bilder, einzelnes Benwerk, Kisten, 4 einzelne Sopha's,
Küchenschrank, Anrichte, Porzellan und Kristall. Näheres in
dem Hause Mainzerstraße 40, Eingang durch das große
Thor. Die Möbel werden zu sehr niedrigem Preise abgegeben,
sind theils desdener, Stuttgarter und Mainzer Fabrikat,
gebraucht, aber sehr gut erhalten. 266

Unzüge übernimmt Ludwig Scheld,
Bleichstraße 7. 9482

Ein **Pianino**, kreuzsaitig, mit prachtvollem
Ton, fast neu, zu verkaufen
Rheinstraße 50, II. 10866

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 18. 21

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nach-
tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 9829

Vollständige **Betten, Sopha's, Kopfkissen- und Seegras-
Matrassen, Strohsäcke, Deckbetten und Kissen** stets
zu verkaufen kleine Schwabacherstraße 9, Parterre. 11112

Ein noch gut erhaltenes **Kanape** ist billig zu verkaufen
Höbberallee 28, Frontseite. 10770

Kleiderkasten 11a, Weißenhof, sind 2 Betten, 1 ov. Tisch u. d. 11018

Wegzugshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Plüsch-
Kanape** billig zu verkaufen Bleichstraße 24, Parterre. 8772

Ein **Kinderwagen** zu verk. Mainzerstraße 6, 2 St. 10998

Erker, ein vollständiger mit Spiegelgehäube, Rollladen-
Gehäuse, Thüre, Vorschlag etc., ist billig zu verkaufen Kirch-
gasse 9. 8574

Für Villenbesitzer!

Eine schöne **Vollere**, 4 auf 6 Meter groß, mit Stall für
Führer und Tauben, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen
Dohlemerstraße 43 in Wiesbaden. 10735

Confirmanten-

Mk.	Mk.
Knabenhemden . . . 2,20 an	Mädchenhemden . . . 1,20 an
Kragen 20 "	Röcke mit Stickerei 1,50 "
Manchetten 20 "	Hosen 1,20 "
Binden 20 "	Strümpfe 50 "
Handschuhe 25 "	Taschentücher 20 "
Hosentäger 35 "	Corsetts 75 "
Kerzentücher 1,30 "	Krausen per Mtr. 15 "

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Joseph Ullmann,
Richtigasse 14.

99J1

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich

Waschtisch-Garnituren

von Mk. 4,50 an in großer Auswahl und neuen Mustern

echte Porzellan-Tafelgeschirre,

Kaffee- und Theegefäße extrastark für
in weiß, mit Randmustern, mit Mono- Hotels und
gramm oder Aufschrift und Meißener halbstarke für
Zwiebelmuster, Haushaltungen.

compl. Tafel-Service für 12 Personen von Mk. 40 an,
compl. Kaffee-Service mit Tellern von Mk. 8,50 an.

Kristall- und Glaswaaren,

Weingläser Wassergläser Biergläser
von Mk. 1,75, Mk. 1,20, Mk. 3 per Dtz. an

Römer compl. Trinkservise, Caraffen
von Mk. 5 an, von Mk. 0,50 an

Compotgeschalen, Fruchtgeschalen, Compotteller
in großer Auswahl zu den äußerst
billigen Preisen.

Ersatzteile zu dec. Servicen und Thürschilden
mit Aufschrift werden rasch und billigst angefertigt.

Wilhelm Hoppe,

108,6 II große Burgstraße 11.

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häusergasse 10, Wiesbaden. 3040

Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Größen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfiehlt billigst

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

10730

Schluss des Ausverkaufs.

Um meinen Ausverkauf unbedingt den 24. d. Mts. zu be-
enden, verkaufe die noch vorräthigen Waren zum halben
Preis des realen Wertes. Die **Laden-Einrichtung** nebst
Firmaschild wird ebenfalls ganz billig abgegeben.

10481 **A. Mollert, 21 Goldgasse 21.**

Ein neuer, weith. Kleiderschrank mit 2 Schuhschalen ist
billig zu verkaufen Wehrstraße 7, 2 St. 11240

Nischaffensburger Export-Bier aus der Gesellschafts-Brauerei (Hoflieferant Sr. K. M. des Bringen Luitpold von Bayern) $\frac{1}{2}$ Fl. 24 Pf., $\frac{1}{4}$ 12 Pf., **Mainzer Aktien-Bier** $\frac{1}{2}$ Fl. 18 Pf., $\frac{1}{4}$ 10 Pf. empfiehlt die Bier-Handlung von **C. Kirchner**, Kirchhofsgasse 3.

Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfehle die Sorten p. Pfd. Mt. 2,50 und Mt. 3. **Louis Schild**, Langgasse 3. 8900

Von den so rühmlichst bekannten

Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

Dr. R. Fresenius aus der Fabrik

Starker & Pobuda, Stuttgart, befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren Detail-Geschäften.

Vertreter **Adolf Klingsohr**, Wiesbaden.

NB. Man achte genau auf die Controlmarke **Dr. R. Fresenius**, welche sich auf jeder Dose und Tafel befinden muß. 5128



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen,

sehr ausgiebig, vollständig löslich, als Zusatzmittel alle anderen Surrogate übertreffend, gibt auch allein verwendet ein dem Kaffee

sehr ähnliches gesundes u. kräftig wohlgeschmeckendes Getränk.

Man verlange solche in Colonialwaarenhandlungen und achte genau auf obige Firma.

Engros-Lager bei Emil Unkel. (H. 61150) 39

Türkische Pfannkuchen per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pf.,

ital. amerit. Apfelschnitzen per Pfd. 36, 40, 45 Pf.,

Dampfpfäfel per Pfd. 75 Pf.,

Birnen per Pfd. 65, 70 Pf.,

Mirabellen, hell. per Pfd. 70 Pf.,

in Radeln per Pfd. 28, 32, 45, 50, 60 Pf.,

Maccaroni per Pfd. 40, 50 Pf.

empfiehlt **A. W. Kunz**, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße. 583

Preisselbeeren, selbst eingekocht mit 50% Zucker, per Pfd. 45 Pfg.,

Salzbohnen, Salz- und Essiggurken, vorzügliches Sauerkraut

empfiehlt **C. W. Leber**, Saalgasse 2, 11265 Ecke der Webergasse.

Eier, große, schöne, frische, nur italien., 100 Stück Mt. 6,50. Achtungsvoll **Scheurer, Markt.** 11266

In Qualität Halbfleisch à Pfd. —.60 Mt.,

Halbschinken à 1.20

Schinken (roh und abgeloht), täglich frisch abgetöchter **Colberfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

98

Puten, fett und jung, 70 Pf. per Pfund,

Gähner und Gähnen (Boularden) 60 Pf. per Pfund, **frische Tafelbutter** netto 8 Pfund für 8 Mark

liefere franco Haus und Nachnahme

7.88

Louis Wilk, Tüft.

Casseler Milchschinken,

in Stücken von 3—4 Pfund, feinste magere Qualität, ohne Knochen und Schwarte, empfiehlt

10530

J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Gaedke's Biscuits

Gaedke's Cacao

Gaedke's Chocolate

zeichnen sich durch vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit vorthethaft aus und sind überall in besseren Detail-Geschäften käuflich. Man achte gefälligst auf die Firma **P. W. Gaedke** — Hamburg

(No. 395/1.)

52

Französische und türkische

Zwetschen

per Pfund 20, 25, 30, 40, 50, 70, 80 und 90 Pf.,

italienische und französische

Brünellen

per Pfund 80 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 20 Pf.,

amerit. Apfelschnitzen per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.,

Ringäpfel per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,

Mirabellen per Pfd. 70, **Kirschen** per Pfd. 40,

Birnen per Pfd. 70, **Birnschnitzen** per Pfd. 40,

Aprikosen per Pfd. 1 Mt., **gemischtes Obst** per Pfd. 45 Pf.,

Gemüs-Radeln per Pfd. 35, 40, 45, 50 und 70 Pf.,

ital. und franz. Maccaroni, it. Dual, per Pfd. 50 Pf.,

Bruchmaccaroni per Pfd. 35 Pf. 8606

empfiehlt **Richgasse J. C. Keiper**, **Richgasse No. 32.**

per Pfund **Limburger Käse** per Pfund 30 Pfg. 30 Pfg.

nur in ganzen Stücken, so lange Vorrath. 11090 **Hch. Eifort**, Reugasse 24, „Hotel Einhorn“.

Kragen, Manschetten, Taschentücher bei **M. Bentz**, Dotzheimerstr. 4, Part.

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfiehlt in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Rüschner.

Reparaturen schnell und billig.

9905

Atelier im Hause.

Die Strohhut-Fabrik von **H. Denoël**,

5 kleine Burgstrasse 5,

zeigt den Empfang aller Neuheiten in Strohhüten in allen Farben ergebenst an.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modellen façonnirt und billigst besorgt.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6, 8789



empfiehlt sich zur Anlage von
Haus-Telegraphen

und
Fernsprech-Einrichtungen
bei solidester Ausführung unter
Garantie.

Instandhaltung von electrischen
Anlagen in Hotels und Privat-
häusern bei billigster Berechnung.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke**.

Die Verkaufsstelle in **Wiesbaden: 6 Burg-
straße 6**, unterhält stets ein großes und reich-
haltiges, der Saison entsprechendes Lager. Ich empfehle
Jedermann, seinen Einkauf an Schuhwaaren hier zu
besorgen, da nur hier zu billigsten Fabrikpreisen verkauft
wird, besonders mache ich auf die großartige Auswahl von

Confirmanden-Stiefeln

aufmerksam.

4080

Zöpfe

werden schon von 70 Pf. an dauerhaft ange-
fertigt **Römerberg 7**. Dasselbst werden auch
Damen schon von 2 Mk. an per Monat frisiert. 9490

Confirmanden-
Hüte.

Hüte,

Mützen, Schirme,

Neuheiten

der besten Fabriken des In- und Auslandes,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

9794

Knaben- und
Kinder-Mützen.

Reelle Bedienung.

Feste Preise.

Strohhüte

werden zum Waschen und Façonnieren angenommen.

M. Jsselbächer,
Marktstraße 6.

11190

Spitzenwäscherei

von Frau **Lina Melcher**.

Annahmestelle bei **S. Winter Nachf.**, Corsettengeschäft
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse. 10879

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

8160

Zur Confirmation.

Cachemire und Fantasiestoffe, schwarz, weiss und crème.

Mache besonders auf eine Qualität **schwarze Cachemire**, reine Wolle, 115 Cm. breit, zu Mk. 1.40 per Meter, aufmerksam.

Ferner empfehle **Neuheiten in Wollstoffen** für die **Frühjahr-Saison**, sowie alle Webarten in **neuen Elsässer Waschstoffen**. Neue **Elsässer Zeugreste** soeben eingetroffen.

Hochachtungsvoll

A. Schwarz,

Kirchgasse 45,

Ecke Mauritiusplatz,

Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

9907

Concurs-Ausverkauf

P. W. Lottré, Marktstraße 8.

Damen-Artikel, als:

Corsetten, Schürzen, Spitzentücher und Barben, Taschentücher mit Monogramm, Rüschen, Spitzen, Strümpfe etc. etc.;

Herren-Artikel, als:

Cravatten, leinene Steh- und Umlegtragen, Hemden, Hosenträger, Normal-Hemden und andere Tricotagen, leinene Hemdeneinsätze, Socken etc. etc.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Der Concurs-Verwalter:

G. Kallmann, Rechtsanwalt.

366

Nur bis zum 31. März 1888.

Die Waaren sind besser Qualität.

Tapeten,

größte Auswahl — billigste Preise,

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,

nur Neuheiten,

empfehlen

Adolph Wild,

16 große Burgstraße 16,

im Hause des Herrn C. Ader.

Auswahl-Zendungen stehen gerne zu Diensten. 9963

Wilh. Klotz, Herrensneider, Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von Neuheiten in geschmackvoller, solider Waare für die Frühjahr- und Sommer-Saison ergebenst an und empfehle mich bei vorzüglicher Ausstattung derselben. 8454

Bazar Koerppen in Concurs, Bahnhofstrasse 20.

50 Pfg.-Artikel.
Korbwaaren.
Haushaltungs-Gegenstände.
Schulranzen.
Hängematten.
Triumphstühle.
Trinkbecher.
Portemonnaies.
Taschenmesser.
Halsbinden.
Spazierstöcke.
Cigarrenspitzen.
Aschenbecher.
Feuerzeugständer.
Schreib-Garnituren.
Photographierahmen.

Uhrketten.
Armbänder.
Broschen.
Colliers.
Nippsachen.
Eau de Cologne.
Fächer.
Damentaschen.
Papeterien.
Toiletten.
Necessaires.
Schmuckkasten.
Handschuhkasten.
Schreibmappen.
Musikmappen.
Albums.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20.

366

Zu verkaufen ein hübscher Eischrant, ein sehr feines bares Kellergerüst, zwei Roll-Jalousien, Fenster-Gallerien, einiges Porzellan, deutsche und französische Bücher Moritzstraße 14, 2 Stiegen. 10936

Zum Johannisberg.



Alldeutsche Weinstube,
5 Langgasse 5.

Einem verehrlichen Publikum zur
gef. Kenntnissnahme, daß ich von
heute ab auch einen vorzüglichen

Laubenheimer

per 1/2 Schoppen 20 Pfg. in Zapf genommen habe.
8913 **Emil Reinecker.**

Feine Weine.

Rüdesheimer (Weißwein) . . per Flasche Mk. 1.20,
Rhmanshäuser (Rothwein) 1.50
empfiehlt **J. Schaab,**
9911 Ecke der Markt- und Grabenstraße.



(Stg. 166,2)

Münchener Bürger-Bräu.

Anerkannt als eines der besten und gesündlichsten
Biere.

Unterzeichneter empfiehlt dasselbe in Glas- und Flaschen-
verkauf; ebenso gebe dasselbe auch in Gebinden an Wieder-
verkäufer ab. Flaschenbier wird in jedem Quantum frei in's
Haus geliefert.

Chr. Hebinge, „Saalbau Nerothal“,
187 **Stiftstraße.**

Frisch eingetroffen: 11140

**Strassburger Fastenbretzeln,
Wiener Patience,
Gnadauer Bretzeln**

bei **J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.**

**Spid-Mal,
Nennungen, marinirt,
Brathäringe,
Dillsee-Delicateß-Häringe,
Häringe, gefüllt in Wein-Gelée,
russ. Cardinen,
Berl. Röllmöpse**

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

borm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

11159

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiss) bei 5 Pfd. 70 Pfg., Birnen,
getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., türk. Pflaumen bei 5 Pfd. 18 Pfg.,
empfiehlt **F. Kiltz.** Ecke der Launus- u. Röderstraße. 8421

Als gleich vorzüglich und ganz unübertroffen
in jedem Lebensalter
sich bewährend bei Husten, Heiserkeit,
Katarrh, Verschleimung, Hals- und
Brustleiden, Reuch- u. Stichhusten etc.
wird das in weitesten Kreisen rühmlichst be-
kannte, durch köstlichen Wohlgeschmack und ab-
solute Reinheit sich auszeichnende Haus- und
Genusmittel:

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft*)

von den Consumenten aus allen Ständen be-
funden, wie tagtäglich eingehende Dank- und
Anerkennungsschreiben feststellen.

Herrn Joh. A. Engel in Mainz! Gegen den mich
seit Jahren, namentlich Nachts, sehr belästigenden Husten,
habe ich schon viele Mittel, doch immer erfolglos, angewendet.
Von befreundeter Seite wurde mir Ihr **Blüthen-
Honig-Brust-Saft***) warm empfohlen und ver-
dient derselbe wirklich alles Lob. Nach Verbrauch nur
einer Flasche ist mein lästiger Husten gänzlich gewichen
und da ich Nachts wieder gut ruhe, so fühle ich mich trotz
meiner 72 Jahre wieder völlig wohl und munter.

Kassel, 19. Januar 1888.

Jacob Lohr Bwe., Weinwirthin.

Herrn Joh. A. Engel in Mainz! Es macht mir
Bergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß ich Ihren
Blüthen-Honig-Brust-Saft*) bei meinem
1/2 Jahr alten Töchterchen mit Erfolg angewendet habe.
Dasselbe hatte eine Art Stichhusten und ist durch Ihre
Fabrikat vollständig davon befreit worden. Ich spreche
Ihnen daher meinen verbindlichsten Dank aus.

Niederich bei Mezingen, 30. Novbr. 1887.

Gottlob Brodbeck.

*) Einzig echt zu haben in Originalfl. à 1, 1 1/2 und
3 Mark mit Beschreibung in **Wiesbaden** bei

H. J. Viehoveer,

166 **Marktstraße 22 und Rheinstraße 17.**

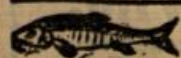
Feinstes Weizenmehl . . per Pfd. von 15 Pfg. an,
la Gemüse-Madeln 28
Macaroni, feinste Qualität 40, 45 u. 48 Pfg.,
italienische 48 Pfg.,
Bruch-Macaroni 30
türk. Pflaumen, große von 20 Pfg. an,
feinste amerik. Apfelschnecken 50 Pfg.,
Dampfpfäfel 75
bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Riste à 65 Pfg.,
gemischtes Obst, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,
Mirabellen, Kirschen, Bräunellen etc.,
la Tafelschmalz per Pfd. 48 Pfg.,
feinstes Rüböl per 1/2 Liter 27 Pfg.,
Salatöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,
feinste Pflanzenbutter per Pfd.-Dose 85 Pfg.
empfiehlt stets frisch

Hotel **Hch. Eifert,** **Neugasse**
Einhorn, 24, 8503
(en gros & en détail.)

Prima Holl. Vollhäringe

per Stück 5, 6, 7 und 8 Pf., per Duz nd 50 Pf.

10892 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48



Schellfische und Dorsch 20 Pfg.,
Cablian 50 Pfg.

empfiehlt die
Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 11111

Kefir,

11193

stark mouffirendes Milchgetränk, wohlschmeckend und nahrhaft aus der Milch vom „Gosaut Seisberg“ bereitet, täglich frisch bei Aug. Rueben, Seisbergstraße 3.

Der Kefir ist auch glasweise in der Niederlage bei Herrn W. A. Kunz, Ecke des Risch Isberg und Schwalbacherstraße, zu haben, wo auch Bestellungen entgegen genommen werden.

= „Kefir“ (Milchwein) =

aus

10924

Kloppenheimer

(Erlaubungen und Rüge werden allwöchentlich von einem Tierarzt I. Klasse untersucht)

voller, pasteurisierter Milch nach russischem Originalverfahren bereitet täglich frisch die Drogenhandlung von Otto Siebert, geprüfter als Apotheker, Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhause.

NB. Der Kefir ist auch glasweise in meinem Geschäft, sowie in der Mineralwasser-Anstalt des Herrn Wirth, vis-à-vis dem Kochbrunnen, zu trinken und können dort auch Bestellungen zur totalen freien Lieferung in's Haus abgegeben werden.

Zur Pflanzen, sehr süß und saftig, per Pfd. 20, 25 und 30 Pf.

Bord.-Pflanzen per Pfd. 60, 75 und 85 Pf.

ital. und franz. Brünellen,

ital. Kirschen per Pfd. 40 Pf.

Mirabellen per Pfd. 60 Pf.

amerik. Ringäpfel per Pfd. 80 und 90 Pf.

Apfelschnitten (feinste Qual.) per Pfd. 45 Pf.

gemischtes Obst (aus besten Früchten) per Pfd. 35 Pf.

Eier-Gemüsendeln per Pfd. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pf.

ital. Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.

empfiehlt C. W. Leber, Saalgasse 2, 7996

Eier! Eier! Eier!

Garantirt schöne, frische Eier per ¼ Hundert Mk. 1.40
30 Dohrmerstraße 30, Hinterhaus. 11170

Per Pfund 35 Pfg. Gemischtes Obst 35 Pfg.

(8 verschiedene Sorten)

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der W. berggasse.

Limburger Käse per Pfd. 30 Pf.

23 Kirchgasse 23.

11231

Natürliches Selterwasser ist zu haben Karstraße 38, Stb. Bart. 10962

Bringe meine Gardinen-Wascherei u. Spannerie (weiß u. crème) in empfehlende Erinnerung. Frau Noll, Schwalbacherstr. 5 10174

Saalgasse 18 wird altes Schuhwerk zu kaufen gesucht. Häuser. 10558

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel Kirchgasse 4. 8254

Ein Confiandantenrod zu verl. Schube q 9, 8 St. 10973

Ein mar. goldenes Kreuz mit edler Perle und Einfassung, für Confiandanten passend, welches 120 Mk. gekostet, für 70 Mk. zu verkaufen Weißbühlstraße 38, Barriere. 11162

Eingeb. „Münzger Zeitung“, Jahrg. 1865—80, und leere Flaschen billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 10, 2. Et. 10940

1 Barbie eiserne Wischbecken zu hab. Adlerstr. 57. 9683

4 gebr. Windbecken zu verl. Gleichstraße 20. 10626

Handkarren und ein leichter Wagen, einspannbar, zu verkaufen Hellmuthstraße 37. 11035

Maten und Mäuse vertilgt
das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a/S.
Eis. lg. garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei
Louis Schild, Drogerie,
21876 Saalgasse 8.

Den Herren

Maurermeistern u. Bauunternehmern
zur Nachricht, daß von Anfang April ab
weiße Ziegelsteine an unserm Ringofen
an der Frankfurterstraße in jedem Quantum
zu haben sind. Achtungsvoll

10860 Fritz Rückert & Wilhelm Ziss.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz l. Qual.,
ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfiehlt für den Winterbedarf zu billigsten gestellten Preisen

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung,
Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße)
empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Handbrandkohl,
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
kohlen, für Feuerung in Küchenherden, Säulen- u. Vorwandöfen:

No. 1	Kuchlohleng us	pro 1000 Kilo Mk. 11.—
" 1a	Maschinenkohl (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	" 1000 " 15.—
" 2	Ofen- und Herdkohl (ca. 40 bis 45% Stückgehalt)	" 1000 " 16.—
" 3	Ofen- und Herdkohl (ca. 50 bis 60% Stückgehalt)	" 1000 " 18.—

➡ Anthrakohlen ➡

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark,
Anthrakohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381
Dieblich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Zimmerspähne sind farnweise zu haben Feldstraße 6
bei Heinrich Gerner. 9384

Brennholz billig zu haben am Abbruch des
Hauses Stiftstraße 1. 10599

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.
b) Mit Closet-Inhalt . . . Mk. 1.70
Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter,
Kirchgasse 38. 85

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Goldschmied
preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Eine Schrotmühle, noch neu, für Hand- und Dampftrieb,
billig abgegeben bei Fr. Vetterling, Sobnstraße 8. 6832

Feine Harzer Bahnen zu verkaufen Mauer-
gasse 8 2 Tr. 8615

Foxterrioren, sowie junge, englische Hänge-Pande zu
kaufen gesucht. Off. sub „Fox 1888“ an die Exped. 10808

Im Garten der Semiramis.

(3. Forts.)

Novellette von W. Egbert.

Um ihr Brod nicht unverbient zu essen, schrieb das fleißige Mädchen mit der schönen Handschrift ministerielle Akten, die der Onkel ihr zutrug und wieder mit sich nahm, so daß Wilhelma sicher und wohlbesüßet beständig in der Wohnung blieb. Händereibend erklärte der alte Egoist, daß Helmen sich ganz gut durchbrächte und ihr kleines Lebensboot nur ferner in seinem Hafen solle ankern lassen. Daß das blühende Menschenkind Sehnsucht nach Bewegung, frischer Luft, Abwechslung empfinde, kam ihm gar nicht in den Sinn. Seiner Meinung nach lebte seine Nichte wie eine Prinzessin, da die größeren Haushaltungs-Verrichtungen, sowie die wirtschaftlichen Einkäufe auch jetzt wie seit zehn Jahren von einer alten, halbtauben Aufwärterin in den Morgenstunden besorgt wurden, Helmen mithin Freiherrin ihrer Zeit und alleinige Beherrscherin ihres kleinen, gemüthlichen Zimmers sei. Onkel Bastiani that noch ein Uebriges, er führte seine Nichte allsonntäglich zur Kirche und begleitete sie jeden Dienstag in einen Gesangsverein christlicher Frauen und Jungfrauen, wo Helmen's niedlicher Sopran die Chorgesänge verstärken sollte, aber in der compacten Stimmmasse dieser gemischten Soliäre konnte das Kanarienvogelchen häufig sein eigenes Gezwitscher nicht hören und senkte betrübt über die Nutzlosigkeit dieses Abend-Ausfluges die Flügel.

Wilhelma's einzige geistige Unterhaltung bestand im Briefwechsel mit einer auswärtigen Schulfreundin und in der Lectüre einiger Bücher, welche ihr diese Freundin hin und wieder zukommen ließ und welche Wilhelma, aus Furcht, Onkel Bastiani würde diese Klassiker confisciren, sorgfältig in ihren Reisekorb auf dem Bodenraum, der von ihrer Wohnung aus zugänglich war, verbarg. Dieser Bodenraum war von der Affyrerburg durch einen Bretterverschlag mit verschlossener Thür getrennt. Rizzi nahm ihren Weg über allerhand hochgetürmtes Ristenwerk fort, um in die duffige Nachbarschaft zu gelangen, von der sie ihrer Herrin dann die herzerfreuenden Blumengaben mitbrachte. Wilhelma vermochte das geahnte Eden erst zu überschauen, nachdem sie zufällig unter den Dachsparren einen verrosteten Schlüssel entdeckt und mit Erfolg für die verschlossene Thür benutzt hatte. Sie schloß ihre freudige Ueberraschung, als sie an das grünumrankte Bodensfenster getreten war und des Malers duffiges Paradies im Schmuck der blühenden Regentropfen vor sich liegen sah, und gestand die wilde Lust und den heftigen Entschluß, der sie erfaßte, um mit einem kühnen Sprung sich in diese erquickende Scene zu stürzen.

„Nun wissen Sie, wer ich bin und wie ich herkam, Herr Holzer, nun werden Sie Mißleid mit meiner Verlassenheit haben und meinen Besuch Ihres Gartens erklärlich finden!“ schloß Wilhelma ihren Bericht.

„Gewiß, gewiß,“ betheuerte Peter. „Welche Freude und Genugthuung mir die Aussicht gewährt, hinfort ein wenig zur Erheiterung Ihres Lebens beitragen zu können, vermag ich gar nicht zu beschreiben, Fräulein Thea. Vor Allem brauche ich nicht erst zu versichern, daß mein Dachgarten Ihnen jederzeit zur Verfügung steht; er soll Ihnen gehören wie mir, d. h. ich pflanze und begieße, und alle Blumen erblühen für Sie! Ich werde jenen hohen Blumentritt an das Bodensfenster stellen, dann können Sie wie auf einer Treppe aus- und einspaziren. Ich meinstheils verpflichte mich, niemals in die Affyrerburg zu steigen, nur gelegentlich mit meinem langen Arm einige gute Bücher für Sie hineinzulegen. Mein Atelier dagegen wird es sich zur Ehre schätzen, wenn Sie es betreten wollen — das Fenster ist beständig offen. Wenn meine Mappen und Skizzen Sie interessieren, so dürfen Sie darin nach Herzenslust herumstöbern — ich sehe nämlich den Fall, daß Sie Langeweile haben und mich nicht zu Hause treffen. Onkel Bastiani darf von unserem Verkehr nichts erfahren, er würde eine schiefe Auffassung von der geraden Sache haben. Auch meine Freunde und Kollegen sollen von Ihrer lebenswürdigen Nachbarschaft und zeitweiligen Gegenwart nicht die geringste

Ähnung bekommen, nur die Blumen des Daches und die Engel vom Himmel werden Zeugen unserer unschuldigen Freundschaft sein!“

Mit leuchtendem Blick hatte Wilhelma's Auge an seinem Munde gehangen, nun sagte sie, verklärt von Unschuld, Glück und Dankbarkeit:

„Wie gut Sie sind! Ich nehme das Alles an!“

Die neuen Freunde hätten gern noch stundenlang miteinander geplaudert, denn ihr Unterhaltungskoff war „unendlich wie das Meer“; je mehr sie gaben, desto mehr hatten sie, aber Wilhelma mußte den Zeitpunkt, da Onkel Bastiani mit einem Altenstöß heimkam, berücksichtigen und hüpfte deshalb mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen!“ mit Hilfe des Blumentrittes in das grün umrankte Portal der Affyrerburg, gefolgt von Semiramis.

„Auf Wiedersehen morgen!“ rief Peter und blickte und lauschte ihr nach, bis innen der rostige Schlüssel der Bodenthür knarrte. Ihm war so wohl, so glücklich zu Ruthe, wie er es kaum je im Leben empfunden hatte. Er läßt eine Rose, umarmte einen Euphorbus und sang von seiner hohen Alm einen schmetternden Jodler über die hohen Gräbe der Dächer und die dämmerigen Fienen der Giebel und Schornsteine hinaus.

Am anderen Morgen arbeitete er im Garten wie ein Gärtnerknecht, um Alles frisch und sauber herauszuputzen, und was noch bemerkenswerther war, er räumte sein Atelier auf, dessen Wirrwarr fast über die Grenzen des Genialen ging. Das Pfeisentischchen nebst Tabakkasten ward durch eine leicht hingeworfene pompösjanische Toga maskirt, ein alter, zerrissener Schlafrock mit der elegischen Betrachtung, daß er nun ein für allemal ausgedient habe, der armen Zeitungsfrau geschenkt und dafür der kostbare Diamant der Erde — eine Freudenthräne eingeheftet. Ein alter Stiefelknecht, der Kriegskamerad oder besser Milchbruder des alten Schlafrocks, der es in seinem langen Leben nie zu einem festen Posten hatte bringen können, da er immer irgendwo im Atelier sich herumgetrieben, ward als unverwundlicher Bagawan ausgewiesen. Eine solche Schlafmurd' dagegen, die ein beschauliches Dasein an einem Ofenhaken führte, nahm Holzer herzu, um sie in der Ofenröhre mit einem ledernen Sardinienbüschchen zu vermählen, eine Vernunftsthe, die sich später als nicht sehr glücklich auswies. Kurz Alles, was irgendwie ein jungfräuliches Auge unästhetisch berühren konnte, ward ohne Gnade reichsberwiesen, und Alles, was im Stande war, das Atelier interessant und angenehm zu machen, ward an einen wirkungsvollen Platz gebracht.

Den Tag über schweifte Peter's Blick wiederholt voll Sehnsucht und Ungebuld von der Gasselei zur Affyrerburg hinüber, und schon das Aufstehen von Semiramis' Schwanz ließ ihn in freudiger Hast aufspringen und Binsel und Palette wegwerfen, aber die Vermuthung, daß sein Bestien ihm erst in der Abendstunde wie gestern aufgehen würde, fand immer mehr Bestätigung. Mit Hoft stieg er in das Straßenge triebe hinab, um in einer nahen Restauration seine Mäßigkeit einzunehmen, immer in der Besorgniß, sein hangender Garten könne inzwischen die Zeichnung von Theo's Gegenwart genießen, doch fand sich bei des Malers Rückkehr keine Spur der Eisenfäßen in dem sein gestreuten Sande.

Die Sonne sank. Kühlere Lüfte und Abend Schatten wehten bereits verheißungsvoll über den blumigen Böller. Ein Reih mit einer herrlichen gelben Rose „Marschal Niel“ stand auf dem Gartentisch neben einem Band reizender Wald-Novellen. Holzer's freudige Erwartung und Spannung war geradezu hochgradig geworden, als ungestüm an die Thür des Ateliers geklopft ward.

Voll mißmuthiger Ähnung öffnete Peter und blickte mit gemischten Gefühlen in das von Gesundheit frohende Antlitz eines einbringenden Freundes, des Malers Zummier, der unter jedem Arm eine eingewickelte Flasche, in einer Hand einen Rorkieker, in der anderen ein Waldhorn trug.

(Fort. 1.)

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch den 21. März. Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im fiskalischen Walddistrikt „Weberwand“ versteigert:

Buchen: 185 Rmr. Knüppel (darunter 42 Rmr. Erdenholz), 4300 Stück Durchforstungswellen.

Zusammenkunft am Jagdschloß Platte.

Sodann werden im Distrikt „Reintmaner“ nochmals zum Ausbebot gebracht:

Buchen: 88 Rmr. Knüppel, 9030 Stück Durchforstungswellen (guter Qualität).

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Credit bis zum 1. September 1888.

Försthaus Fasanerie, den 12. März 1888.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

179

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. März d. J., Vormittags 9 Uhr event. **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Reallehrer Josef Reichwein Wwe. von hier gehörigen Mobilien, bestehend in

3 vollständigen Betten, 1 1thür. und 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Parthie Rohrstuhl, 1 Console, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 runden und 1 ovalen Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachtsch, 1 Büchergefäß, 2 Spiegel, verschiedenen Silber, 1 Küchenschrank, 1 Parthie Weiszeug, Kleider und sonst noch verschiedenen Haus- und Küchengeräthen,

in dem Hause Lannstraße 17 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. März 1888. J. A.: Raus,
Bürgermeisterei-Secretär.

177

Holzversteigerung.

Freitag den 16. März. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindefalde Distrikt „Lichter“ No. 4 und 5:

930 buchen Wollen, 47 Rmr. buchen Knüppel,
55 Rmr. buchen Scheite, 18 Rmr. buchen Stochholz, sowie
18 eichene Stämme von 5,64 Festmeter und
13 „ Stangen I. Classe

öffentlich versteigert.

Sonnenberg, den 14. März 1888. Der Bürgermeister.
Seelgen.

174

Bekanntmachung.

Montag den 19. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Sebastian Häck von hier wegen Aufgabe des Oeconomiebetriebs in seiner Behausung öffentlich versteigern:

1 5jähr. Stutenpferd (Fuchs), 1 2jähr. Fohlen (Wallach),
4 Kühe, theils trächtig, theils melkend 4 Kinder, 2 Zweispännerwagen, 1 Karren, Pflug, Egge und sonstige Oeconomiegeräte, 20 Etr. Kleeheu, 40 Etr. Kornstroh, 40 Etr. Weizenstroh, Dickwurz, Kartoffeln, Fässer u. dgl.

Erbenheim, den 13. März 1888. Der Bürgermeister.
Born.

11306

Buchweizen-Mehl Grätze

zu haben bei F. Strasburger,
Kirehgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

11330

13 Adlerstraße 13

11336

werden Lampen, Knochen, Papier, altes Eisen, Glasen u. zu den höchsten Preisen angekauft. Ph. Lied.

Holzversteigerung.

Freitag den 23. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt im Fasanener Gemeindefalde folgendes Gehölz zur Versteigerung:

1) Distrikt „Frohnberg“:

11 eichene Stämme von 27,15 Festm., worunter 1 Stamm von 934 Festm.,

2 buchen Stämme von 26 Festm.

2) Distrikt „Hobertsack“:

20 Festm. rothbannene Stangen I., II. und III. Classe.

3) Distrikt „Hörel“:

18 eichene Stämme von 23 Festm.,

6 weißbuchen Stämme von 2 Festm.,

75 Raummeter buchen Scheit- und Knüppelholz,

56 eichenes „ „ „

1625 Wollen.

Bemerkung wird, daß der Anfang im Distrikt „Frohnberg“ gemacht wird.

Hausen v. d. G., 13. März 1888. Der Bürgermeister.
Künzler.

Ein junger Fabrikant, der zu heirathen wünscht, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, vermögenden, evangelischen, jungen Dame. Professionelle Heirathsvermittler verboten. Geneigte Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter No. 741a zur Weiterbeförderung an die Ann.-Expd. von Haasensteins & Vogler, Hannover, erbeten. Discretion Ehrenfach. 39

Den Verdacht, weichen ich gegen Frau Wagenbach habe, nehme ich zurück. Frau Rock. 11338

Ältere Herren, welche genügt sind, an einem in den Nachmittagsstunden stattfindenden Turn-Cursus theilzunehmen, werden gebeten, sich in der Turnhalle Platterstraße 16 Freitag Nachmittags von 4—5 Uhr anzumelden zu wollen. 11233

Stücklappen in allen Mäusern Wesergasse 46. 8121

Untericht.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

An experienced teacher wishes to give instruction in English or act as Companion a few hours in the day. Address N. N. 16, poste restante. 11168

Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französisch u. umgekehrt. Näh. Expd. 9348

Eine durch Herrn Emil Zech für das Lehrfach gebildete junge Dame ertheilt gründlichen Privat-Unterricht zu mäßigem Preise. Näheres zu erfragen in dem Piano-Magazin des Herrn C. Wolff, Rheinstraße 17a. 10935

Wer gibt einem jungen Mann Stunden-Unterricht in der Malerei? Off. unter B. S. 110 postl. Wiesbaden. 11312

Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleines Haus mit großem Garten, zur größeren Wäscherei geeignet, wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter B. L. 100 beiderseits die Expd. Zwischenhändler verboten. 11209

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, event. auch H. Bauplatz, welcher sich hierzu eignet. Off. sub B. v. D. an die Exp. 11346

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stallung u. bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Expd. 4246

Ein rentabl., H. Geschäftshaus mit Laden, Werkstätte und in verkehr. Straße d. mittl. Stadt für 21,000 Mk. m. 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. J. Imand, Weißgasse 2. 67

Das Haus Lannstraße 6 ist auf den Abbruch zu verkaufen. Offerten werden auf dem Baubureau Lannstraße 86 entgegengenommen. 11110

Villa Frankfurterstraße, zwei Wohnungen, herrlicher Garten, für 55,000 Mk. wegen besonderer Familienverhältnisse zu verkaufen durch den Beauftragten, Herrn **Jos. Imand**, Weißstraße 2. 67

Haus mit Thorfahrt, Seitenbau, Hof und Garten im südlichen Stadtheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20,000 Mark Anzahlung billig verkauft. Gute Capital-Anlage. Näh. durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 6863

Villa,

in schönster, gesündester Lage Wiesbadens, für 1 auch 2 Familien passend, mit schön angelegtem Garten für den billigen Preis von 55,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 9815

Villa Rayellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1628

Herrschaftshaus

in **Frankfurt a. M.**, nahe dem Friedberger Thor, mit 12 komfortablen Räumen, mehreren Salons, hübschem Garten, Einfahrt, Stallung und Kasse, ist für den billigen Preis von 70,000 Mark mit 25 Tausend Anzahlung zu verkaufen durch **G. Emanuel**, Senf für Immobilien, Friedberger Anlage No. 8, in Frankfurt am Main. (H. 61470) 39

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Ein Grundstück mit oder ohne Geschäft

in Wiesbaden oder Umgegend wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Kostenpreises, sowie der Höhe der Anzahlung beliebe man unter **J. K. 75** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10744

Ein **Acker** auf dem Leberberg (64 Ruthen) sofort zu verpachten. Näh. bei **Carl Romberger**, Dohlemerstraße 17. 10978

Vietnallien-Geschäft in besser Lage, Miethe billig, sofort mit oder ohne Inventar abzugeben. Näh. im Miether-Schutzberein, Herrnhütengasse. 11412

15,000 Mk. zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. **Pünktlichste Rinszahlung**. Näh. Exp. d. 9501

Von einem Kaufmann **800 Mk.** gegen 5 pSt. und monatl. Rückzahlung von 40 Mk. zu leihen gesucht. Sicherstellung d. Bürgschaft. Off. unter **A. W. 5** an die Exped. erb. 11163

1000 Mk. werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 449** an die Exped. 11181

1000 Mark von einem pünktlichen Rinszahler zu 5% zu leihen gesucht bei mehr als doppelter Sicherheit. Offerten unter **F. L. 43** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10683

16,000 Mk. werden auf gute 2. Hypothek per sofort gesucht. Näh. Exped. 8322

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

40-50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8108

12,000 Mk. 1. Hypoth. auf Haus mit Land, ca. 60% des Tagwerthes, & 4 1/2% per 1. April von pünktlichem Rinszahler gesucht. Näh. auf **C. K. 33** in der Exped. 11345

Darlehen und Credit von 4% an auf 1. und 2. Hypothek bis 80% vom Werthobject zu vergeben. Anträge unter **J. 19451** an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz** in Mainz erbeten. 93

30-40,000 und **60-70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 10816

25-30,000 Mk. sind gegen gute Hypothek per 1. Juni auszuleihen. Näh. Exp. d. 9875

10-12,000 und **15-18,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch **H. Linz**, Rauerstraße 12. 10828

10,000 Mark gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. **P. Kussbinder**, Neugasse 22. 11337

Auswärt. Wynn. f. bill. Mittagstisch, 4-6 Schüler vollz. Pension. Näh. Verhandl. von Forek. Bahnhofstr. 5 9803

Nähe Hand- und Maschinenarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Schwalbacherstraße 49 Stb. 2 St. 6 1 002

Perf. **Schneiderin** empfiehlt sich für Damen- u. Kinderarbeiten in und außer dem Hause **R. Hellmuthstraße 41, 1 St. 1. 10479**

Eine **Frisierin** sucht noch Damen anzuschauen. Näh. Querstraße 1 im Laden. 11986

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine Arbeiterin sucht Stelle. Offerten unter **L. R. 18** postlagernd Neuwied a. Rh. erbeten. 11757

Ein Fräulein gesetzten Alters, im Geschäft jetzt noch thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, auf Anfang April oder später in einem anderen Geschäft Stelle, gleichviel welcher Branche, auch als Haushälterin oder Beschließerin; d. Selbige ginge auch zu einer allein stehenden Dame und auf Wunsch mit auf Reise. Gute Behandlung wird hohem Salare vorzuziehen. Offerten unter **W. No. 18** an die Exped. erbeten. 11765

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 11, Stb. 2 St. 8899

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht Beschäftigung bei Privatfamilien. Näh. Louisestraße 34, 3 St. hoch. Auch wird daselbst Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. 11861

E. Wasch- u. Bügelfrau f. Arb. **R. Römerberg 7, B. II. 11389**

E. anst., unabh. Frau auf Monatst. **R. Adlerstr. 17, Stb. B. 10977**

Eine autempfohlene Witwe sucht in der Nähe Monatsstelle. Näh. Brühlstraße 21, 3 Treppen. 11353

Eine perf. Köchin sucht Stelle für hier od. ausw. **R. E. 11398**

Für ein junges, anständiges Mädchen, das mit der Küche und allen häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist, wird wegen einer circa 2monatlichen Abwesenheit ihrer Herrschaft eine Aushülfsstelle gesucht. Näh. Kerothol 11, I. 11243

Eine Dame, in den besten Jahren (Österreichin), Figur, tüchtig im Hauswesen, wünscht eine Stelle als Stütze oder als Haushälterin. Offerten unter **M. 18. 86** an die Exped. d. Bl. 11228

Ein geübtes Fräulein von g. Familie, 20 Jahre alt, noch nicht in Stelle gewesen, perfect im Kleidermachen, Bekleiden und sonstiger feinerer Arbeit, sucht Stelle als Jungfer oder zu größeren Kindern auf gleich oder später. Offerten unter **200 A. L.** an die Exped. erbeten. 11256

Ein braves Mädchen, 17 Jahre alt, das im Kleidermachen und in Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle auf 15. März oder 1. April als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. in der Exped. 11089

Ein Mädchen aus guter Familie, das im Kleidermachen und in Handarbeiten gründlich erfahren, auch Kindern bei Schularbeiten nachhelfen kann, sucht Stelle auf sogleich oder später in einem besseren Hause als Zimmermädchen. Gute Behandlung besonders erwünscht. Näh. **Römerberg 6** bei **H. Kern**. 10971

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt das Bar. „**Germania**“, Hasuergasse 15. 11133

Ein junges Mädchen, welches in allen feinen Handarbeiten geübt und musikalisch ist, Sprachkenntnisse und gute Reagen. besitzt, sucht Stelle als Jungfer od. Gesellschafterin. **R. Goldgasse 9 II. 11310**

Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann, sucht zum 1. April Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. **R. Colasstraße 21, 2 Stiegen hoch**. 11307

Ein erfahrenes, besseres Hausmädchen sucht Stelle. **Elisabethstraße 21, Stb. 3 Treppen hoch**. 11343

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer kleinen Familie oder als angeheimes Hausmädchen. Näh. **Selenenstraße 15, Hinterhaus, 1. Stod**. 11340

Gesucht für ein junges Mädchen von 15 Jahren (Waise) eine Stelle (mit Kost und Logis im Hause) zum Erlernen des Kleidermachens. Näh. **R. Ringerstraße 34**. 11337

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. **Näh. Adelheidstraße 56, 3. St.** 11395

Ein einjähriges, solides, tüchtiges Zimmermädchen wünscht für gleiche Stellung in einem Hotel oder Badhause. **Näh. im Gasthaus „Zum Tauschen“.** 11333

Ein perfectes Zimmermädchen, welches nur in besseren Häusern gewesen ist, sucht baldigst Stelle. **N. h. Bleichstraße 27, Hinterhaus, 2. Stock.** 11323

Ein Fräulein gelesenen Alters, in Handarbeiten, Küche und Hauswesen erfahren, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht baldigst anderweitige Stelle; dasselbe würde auch Stelle als Beschäftigte annehmen. **Gef. Offerten beliebe man unter E. 28 an die Exped. d. Bl. zu richten.** 11321

Ein anständiges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. **Näh. R. einkstraße 88, 2 Etage hoch.** 11325

Ein gut empfohlener, j. Rfm., mit d. einf. u. dopp. Buchführung gründlich vertraut, der auch frz. u. engl. zu corresp. versteht, sucht baldigst Stellung. **Off. unter B. 1495 an W. Thienes, Elberfeld, erbeten.** 11347

Ein Junge von außer halb sucht passende Stellung als Lehrling in einem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren- oder Spezereiwaren-Geschäft. **Gef. Offerten unter H. Sch. an die Exped. ablen.** 11138

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Zweite Arbeiterin und Volontairin gesucht. **Näh. Exped. Langgasse 46 wird eine Näherin, die Gebild stücken kann, gesucht.** 11350

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei A. Nehren. **Grobenstraße 25, 2. Etage.** 10531

Eine Monatsfrau für Nachm. von 1—3 Uhr ge. **N. Exp. 11332**

Ein junges Mädchen des Vormittags für leichte Hausarbeit gesucht. **Näh. Exped. 11175**

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Mädchen für allein, Solistschinnen und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11139

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht in der „Villa Helene“, Grathstraße 4. 11333

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Adolfstraße 7, Laden.** 9357

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Langgasse 5 im Metzgerladen.** 10133

Tüchtige, fleißige Mädchen für alle Arbeit gesucht. **Brenner & Blum.** 10451

Ein Mädchen gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, **Nicolastraße 21, 2. St.** 10849

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Langgasse 39 im Hutladen.** 11064

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfrauen u. so die als Mädchen allein durch Frau Schug, **Hochstraße 6** 8639

Ein besseres Hausmädchen gesucht, erfahren im Bügeln, Waschen, Stubenreinigen, Nähen, Ausbessern und Serviren. **Sich zu melden Rheinstraße 95, 2. Etage, von Morgens 8 bis Nachmittags 3 Uhr.** 10796

Ein Mädchen gesucht **Karlstraße 21, Parterre.** 11234

Eine Dame (Göthestraße 1) sucht ein ordentliches Mädchen, das selbstständig kochen kann und auch die übrige Arbeit reinlich besorgt. **Näh. Adolphsallee 45, 3. Stiegen.** 11316

Eine einzelne Dame sucht ein zuverlässiges, älteres Mädchen (oder Frau), welches gut kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. **Näheres von 2 Uhr an Helenestraße 10, 2. Stiegen rechts.** 11371

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird sofort gesucht **Kerstraße 39.** 11400

Eine einzelne Dame sucht ein in der feinsten bürgerlichen Küche wohlverfahrenes, reinliches Mädchen. **Näh. Mainzerstraße 21.** 11360

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. **Näh. bei Frau Grünwald, Tonnusstraße 26.** 11348

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Haushalt erfahren, wird zum 1. April gesucht **Adelheidstraße 52, 1. Tr.** 11351

Es wird ein Mädchen, welches gut kochen kann, sofort gesucht **Grathstraße 15.** 11331

Ein kräftiges Mädchen vom Lande in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. **Näh. Exped. 11334**

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht **Jahnstraße 2.** 11335

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8031

Ein tüchtiger Bantenschneider, im Hochbau erfahren, wird sofort gesucht. **Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter G. H. 88 an die Exped. erbeten.** 11109

Schreiner zum Anschlagen für auswärts gesucht von **H. J. Wiederspahn.** 10517

Ein tücht. Möbelschreiner gesucht **Kerstraße 39.** 11262

Zu ein auswärtiges Weingeschäft ein braver, junger Mann für Kellerarbeiten und Comptoir gesucht. **Näh. Weißstraße 5. H. hier.** 11328

Tüchtige Schuhmacher zum Anfertigen von Schnürschuhen und zum Stücken von Schäften werden vom Hessischen Füsilier-Regiment No. 80 gesucht. Nähere Auskunft auf dem Hofmeister-Geschäftszimmer des Regiments (Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden). 11317

Gute Arbeiter (beständige Arbeit) suchen Gebr. Ulrich, große Burgstraße 8. 11051

Ein Wochenschneider gesucht **Kerstraße 38.** 11228

Ein Schneider auf Woche gesucht **Kerstraße 18.** 11125

Für eine Restauration zur selbstständigen Führung wird ein Kellner, der ein's Canton stellen kann, gesucht. **Referenzen unter L. Z. 1684 an die Exped. d. Bl. erbeten.** 11137

Ein fleißiger, in Obst- und Gemüsebau tüchtiger, unverheiratheter Gärtner gesucht. **Näh. Exped. 11225**

Zum 1. Mai suche ich einen Lehrling mit entsprechender Schulbildung.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 82

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. N. Exp. 9865

Lehrling mit guter Schulbildung für meine Leder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung gesucht.

Ph. Heh. Marx. 10726

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von Heh. Adolf Weygandt, Eisenwaaren-Handlung, Ecke der Weber- und Saalgasse. 10883

Ein Lehrling gesucht bei **Christian Noll-Hunsong, Friseur, Draniensstraße 4.** 11152

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. **P. Brandau, Tapezire, Kerstraße 34.** 9876

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. **Seebold, Tapezire, Moritzstraße 14.** 9511

Ein Lehrling wird gesucht bei **P. Weis, Tapezire, Kirchgasse 30.** 10471

Tapezire-Lehrling gesucht von Fr. Gross, Römerberg 5. 11217

Ein Lehrling kann in die Lehre treten bei **Schmidt, Tapezire, Reugasse 12.** 10825

Ein braver Junge kann gleich oder per Ostern das **Tapezire-Geschäft erlernen bei Joseph Linkenbach, Tapezire, Sellmunsstraße 49.** 10036

Die Weisenburg-Ouvertüre.

Sch weih einen Meister hoher Art,
Der kann nicht Furcht, noch Dangen,
In Schleswigs Schule hochgelahrt
Hat er die Weis' empfangen.

Herr Friedrich ist der Künstler benannt,
Er scheint im gewöhnlichen Reitrod,
Ein Löwenmeister aus Breußenland,
Dirigirt mit eisernem Streifstock.

Bei Weisenburg, im Esack, ward
Ein großes Concert gehalten;
Es lauteten der Turko, der Menschenbaskard,
Die Zuvaden und Bephrgekalten.

Und als Herr Friedrich den Degen schwang,
Seine Reute zu spielen begann,
Hurrah, wie's da durch die Felder klang
Zu des Schwarzwalds riesigen Tannen.

Drum ist zu empfehlen für alle Zeit
Als gediegene Musik-Stücke
Von Kronprinz Friedrich die Ehrenarbeit:
Die Weisenburg-Ouvertüre.

Johann Salk.

Deutsches Reich.

* Die Kaiser-Proclamation bildet selbstverständlich den Gegenstand der Besprechung sämtlicher Blätter der Reichshauptstadt. Fast ohne Unterschied der Parteirichtung tragen alle Zeitungen Freude und Genugthuung über die von Deutschlands neuem Kaiser ausgeprochenen Grundzüge zur Schau. Natürlich sind die einzelnen Programmpunkte von den verschiedenen Parteikandidaten verschiedener Deutung fähig. Am Zutreffendsten scheint die „National-Zeitung“ über die beiden Schriftstücke zu urtheilen, indem sie sich da über wie folgt äußert:

„Sie werden überall in deutschen Landen einen tiefen, die Geister und Herzen gewinnenden Eindruck machen und der Welt die Bürgschaft dafür geben, daß auf Kaiser Wilhelm ein Fürst gefolgt ist, dem ebenso wie dem Begründer des deutschen Reichs die Wahrung des Friedens und die Förderung aller Werke des höchsten Aufgebots ist. „Nabelstümmert um den Glanz ruhmbringender Gesandten werde ich zufrieden sein, wenn bereinst von meiner Regie una gelagt werden kann, sie sei meinem Volke wohlthätig, meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen.“ Diese Schlussworte des K. L. S. an den Fürsten Bismarck richten sich an ganz Europa. Soll die Bedeutung der beiden Schriftstücke kurz bezeichnet werden, so darf man sagen: Das vor Allem frühliche Regierungsprogramm Kaiser Friedrichs ist erfüllt von echt nationaler Gesinnung; es ist aufrichtig constitutionell; es stellt keinen Bruch mit der bisherigen inneren Politik in Aussicht, aber in einigen Beziehungen bringt es in diese doch eine bestimmte eigene Abänderung. Die Ansprache „An mein Volk“, welche in ihrem größten Theil der Erinnerung an den heimgegangenen Kaiser gewidmet ist und schon die Empfindungen der Nationen in diesen sommerlichen Tagen auspricht, verfaßt Grundzüge welche auch für Kaiser Wilhelm maßgebend waren. In dieser Ansprache erklärt Friedrich III., daß er in den großen Zügen des deutschen und preussischen Staatslebens der Fürstlicher Wilhelms I. sein will. Die einzelnen Sätze des Erlasses an den Kaiser führen diesen Entschluß des Nächststen aus und ergeben genauer die auf der erwähnten Grundlage beruhende, mit dieser übereinstimmende, jedoch eines eigenen Wesens keineswegs entbehrende persönliche Haltung des neuen Herrschers. Kaiser Friedrich, ebenso wie sein vorwärtiger Vorgänger, hält fest an allen bewährten Ueberlieferungen des preussischen Staates: „die ungeschwächte Haltung der Verfassung des Landes“ hätte vom Kaiser Wilhelm nicht bestimmter betont werden können, als es hier geschieht, aber ausgewachsen mit der Generation, welche die Veränderung constitutioneller Einrichtungen als eine ihrer Lebensaufgaben betrachtet hat, bringt Friedrich III. diesen neuen Institutionen des Staates die nämliche Wärme der Gesinnung entgegen wie den älteren Einrichtungen.“

Ueber den Satz, daß die religiöse Duldung, sagt das national-liberale Blatt dann: „Drückt dieser Satz das Stetige auf den kirchlich-politischen Frieden mit der katholischen Kirche, so weist er andererseits mit einer Entschiedenheit, welche nirgends verkannt werden wird, die überausige Agitation der Herren Eisdor und Genossen in das Dunkel zurück in das die ihr zu Grunde liegenden Gesinnungen gehören. Vor wenigen Wochen noch hatte man diese Bestrebungen als eine Zuchtstrafe zu bezeichnen gewagt, welche allen freigesinnten Volkstheilen drohe; die Zuchtstrafe der eintreten wahrhaft löblichen Worte gilt keineswegs bloss dem Antisemitismus, sie gilt ebenso der religiösen Verfolgungssucht in jeder Form, also namentlich auch dem unbedingten Parteilichsein in der evangelischen Kirche. Die Worte, welche sich auf Social-, Finanz- und Verwaltungspolitik beziehen, entsprechen im Allgemeinen der bisherigen Richtung der inneren Politik und preussischen Politik, jedoch mit der Tendenz der Abweisung aller Extreme. Es ist ein eminent gemäßigtes Programm.“

Die „Post“ sagt, sie seien wahrhafte Erquickungen für jeden Preußen und Deutschen. Sie rühmt den Adel und die Klarheit der Gesinnung, vor Allem aber, daß der kaiserliche Wille ohne Gegenzeichnung kundgegeben werde. So müsse es sein in Preußen. Auch die „Kreuzzeitung“ ist von dem Erlass befriedigt. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ enthält sich eigener Aeußerung.

* Kaiser Friedrich hat der ungünstigen Witterung halber sein Schloß in Charlottenburg noch nicht verlassen und die Reide seines Vaters in seiner Hauptstadt noch nicht aufsuchen können. Das Besinden des Kaisers soll auch am Dienstag ein befriedigendes gewesen sein. Er arbeitet viel, und es ist für seine Denkart bezeichnend, daß er bereits eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin unter Führung des Oberbürgermeisters v. Jordanbeck und des Stadtverordneten vortrühers Strick im Beisein der Kaiserin empfangen hat zur Ueberreichung der Beileids-Adresse der städtischen Behörden. Der Kaiser fand hochausgerichtet an der Seite seiner Gemahlin, welche tiefe Trauerseidung trug. Er trat den Herren der Deputation einen Schritt entgegen und reichte zuerst Herrn Oberbürgermeister v. Jordanbeck, sodann den übrigen Herren die Hand. Der Oberbürgermeister verlas hierauf den Wortlaut der Adresse; der Kaiser schrieb auf einen Zettel die Antwort nieder, welche an anderer Stelle veröffentlicht ist. Ehe der Kaiser die Deputation entließ, reichte er den Herren noch einmal die Hand. Auf das Freudigste überausicht waren dieselben durch die vorzügliche, geraden frammte Haltung des Kaisers.

Der Kaiser nahm am Dienstag Vormittag den Vortrag des Generalmajors Winterfeld entgegen und ertheilte darauf dem Fürsten Bismarck und dem Generalfeldmarschall Grafen v. Rellie Audienzen.

Der Kaiser hat sich vorgestern zeitig zu Bett begeben; sein überraschend gutes Aussehen wird auch von denen bestätigt, die sich dadurch über den Ernst des Leidens nicht täuschen lassen.

Die Proclamation und der Erlass sind vom Kaiser allein und aus eigener Initiative verfaßt. Diejenigen Berkaupthersonen, deren Mitwirkung man vermuthen könnte, sind davon selbst überrascht worden.

Von einer für gewöhnlich gut unterrichteten Seite erfährt die „F. Z.“, daß eine Art Ueberlieferung des Kaisers durch den Kronprinzen Wilhelm beschleunigt sei, jedoch nur für Fälle der vorübergehenden Verhinderung und um dem Kaiser die Lasten der Repräsentation zu erleichtern.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin, 13 März, telegraphirt: Aus dem kaiserlichen Hoflager zu Charlottenburg kommen unerwartete Nachrichten. Die letzte Nacht des Kaisers soll minder gut als die vorhergehende gewesen sein und es sollen Bewusstseinsstörungen sich eingestellt haben. Man spricht sogar von der Möglichkeit eines baldigen größeren operativen Eingriffs. Thatsächlich hat der Kaiser, seit er in Charlottenburg residirt, außer seinen Kindern und dem Fürsten Bismarck nur die Berliner städtische Behörde gesehen. Bis heute hieß es, daß, wenn kein Zwischenfall eintrete, das Kaiserpaar in etwa zehn Tagen nach Wiesbaden übersiedeln würde.

* Ueber die Ankunft des Kaisers Friedrich im Charlottenburger Schloß und den ersten Tag seines Aufenthaltes erfährt die „F. Z.“ aus zuverlässiger Quelle Folgendes: Man hielt für die Ankunft wirklich für einen verhältnißmäßig durch Krankheit geschwächten eine Mit Trauglühl im Schloße bereit, schaffte aber denselben baldzeitig fort, als man ihn kranken Schrittes kommen sah. Der Kaiser begrüßte sämtliche Diener mit einer Handbewegung, die älteren durch einen Handdruck, Schritt dann die Treppe hinauf, zum nicht geringen Staunen der Umgebung immer zwei Stufen auf einmal nehmend, und begab sich dann in sein Arbeitszimmer, wo er bis 1 Uhr Nachts noch eine größere Anzahl von geachteten Schriftstücke bearbeitet hat. Von da ab schloß der Kaiser fest. Vor 8 Uhr erhob er sich. Um diese Zeit hatte er eine längere Konferenz mit dem Kronprinzen, mit dem zusammen er dann frühstückte. Von 2 Uhr bis 2 Uhr 45 Min. erschien Fürst Bismarck zur Konferenz. Mehrere Vorschläge, die inzwischen sich melden ließen, konnten nicht empfangen werden und wurden an Radolinski gewiesen. Hierauf schloß der Kaiser einige Zeit, nahm dann das Diner mit der Familie und war Abends 7/11 Uhr noch in seinem Arbeitszimmer. Was über die Abnahme des Gewichts des Kaisers verbreitet worden, ist falsch. Er wiegt zur Zeit etwa 160 Pfund. Befehle ertheilt er schriftlich in kurzen, abgefaßten Worten und vernichtet dann die Zettel selbst. Er kann jedoch von Zeit zu Zeit mit flüsternder Stimme sich verständlich machen.

* Ueber die Reise des Kaisers von Leipzig nach Berlin erfährt die „Köln. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Der Kaiser und die Kaiserin waren bei der Begrüßung ungemein bewegt. Der Kaiser umarmte den Fürsten Bismarck wiederholt und reichte den einzelnen Ministern die Hand, welche diese küßten. Der Kaiser sprach kein Wort; schriftlich fragte er den Minister v. Bülow, ob er ihm etwas vorzutragen habe, und auf die verneinende Antwort fragte der Kaiser, ob die übrigen Minister etwas vorzutragen hätten. Da auch dies verneint wurde, verabschiedete der Kaiser die Minister durch Handbewegung. Dieselben fuhren dann nach Berlin zurück. Mit dem Kaiserzug aber fuhren, auf Wunsch des Kaisers, Fürst Bismarck, Graf Heibert Bismarck, Professor Schwemmer, Graf Guleburg, der Ober-Gewerkemeister, General v. Albedyn, und der als Hausminister wirkende Graf Otto zu Stolberg-Bernigerode. Fürst Bismarck hielt dem Kaiser fast ununterbrochen von Leipzig bis Berlin Vortrag. Etwa hundert Unterschriften vollzog der Kaiser unterwegs, während seit den wenigen Tagen des Ablebens Kaiser Wilhelms I. über 600 Schriftstücke der kaiserlichen Unterschrift harren. Geklungen hat der Kaiser auf dem ganzen Weg nicht ein Wort. Der ganze Verkehr wird, wie bereits einmal erwähnt wurde, schriftlich abgemacht, auf Zetteln, welche der Kaiser von einem Blatt abreißt und nach Erledigung vernichtet. Die Kaiserin Victoria, welche ungemein bewegt erschien, war ausnahmslos allen Ministern gegenüber sehr huldreich und gnädig.

* Auf die Erbdenheits-Adresse des Berliner Magistrats und der Stadtverordneten, welche Oberbürgermeister v. Jordanbeck am Dienstag dem Kaiser überreichte und vorlas, antwortete der Kaiser schriftlich mit dem Auftrage an Herrn v. Jordanbeck, auch die Antwort zu verlesen, wie folgt: „Da ich zu meinem Bedauern noch nicht wieder in den hollen Besitz meiner Epische gelangt bin, so sehe ich mich genöthigt, in dieser Weise Ihnen, sowie den Vertretern der Haupt- und Residenzstadt

mein: Dank für die Theilnahme auszusprechen, welche die Bewohner von Berlin mit in solchem Augenblicke des Kammers und der Trauer darbringen. Angesichts des Schicksals, der uns Alle erfüllt, gedulde ich zunächst der gewaltigen, großen Ereignisse, an welchen der heimgegangene Kaiser theilgenommen, dann aber richte ich meinen Blick auf die zahlreichen Beweise seines Wohlwollens, als ob seine regere Theilnahme am Geschehen Berlins, dessen Ausleben in den letzten Jahrzehnten ihm nur besondere Freude gereichte. In nützlicher Weise verfolgte ich bisher die Entwicklung Berlins, dessen Wohl mir stets am Herzen lag, für welches zu wissen mir eine theuere Aufgabe sein wird, stets eingedenk der Beweise treuer Rücksichtnahme, welche mir die Rücksicht in freundlichen wie ersten Augenblicken meines Lebens erwiesen hat.

*** Zu den Berliner Beerdigungs-Festlichkeiten.** Ursprünglich war geplant, daß ein großartiger Zeremonie zu Fuß vom Dome die Linden entlang bis zum Mausoleum in Charlottenburg gehen sollte; der Plan ist aber aufgegeben, theils wegen des ununterbrochenen Schneewetters und des Zustandes der Straßen, theils wegen des hohen Alters zahlreicher Großwürdenträger, die einer solchen Strapaze nicht mehr gewachsen sind. So wird der Schwerpunkt der Trauerfestlichkeiten sich denn im Dome abspielen, zu dem etwa 1500 bis 1800 Personen Zutritt werden erlangen können. Die große Mehrheit derselben wird sich dann zu Fuß dem militärischen Begehänge anschließen und bis zur Sieges-Allee dem Sarge folgen. Von dort aus werden die dazu befohlenen Herrschaften bis zum Mausoleum in Charlottenburg mitfahren, wo die Einsetzung in die Gruft vor einem kleinen Reife von 10 tragenden erfolgen wird. Berlin als hier inseligen weiter an der Bekleidung seines Trauergewandes, die Fronten vieler Häuser werden in zum Theile künstlicher Weise mit schwarzen Decorationen versehen. Die Ausschmückung der Straßen, welche der Trauerzug passieren wird, vom Dom bis zum Brandenburgerthor, hat auf Veranlassung der Gemeindevorstellung der Architekten-Berein in die Hand genommen. Der Dom, die beiden Denkmäler Friedrich Wilhelm III. und Friedrichs des Großen, die Straßenüberbrücke, das Brandenburger Thor werden die Mittelpunkt der Trauer schmück der Straße werden. Die Gascendelaber werden durch Stänbilder der Trauer geschmückt, die Gasflammen und neben ihnen zahlreiche Fackeln in angezündet werden. Zwischen dem kaiserlichen Palais und dem Opernhause werden Tribünen für das Publikum errichtet. Die Spalierbildung übernehmen die Studentenschaft, die Krieger-Bereine, die Gewerbe-Bereine und die zu Kranken-Asyl-Bereinen eingesetzten Arbeiter. Der Sarg, in welchem Kaiser Wilhelm im Dom aufgestellt ist und in welchem er im Mausoleum zu Charlottenburg beigesetzt wird, ist nach dem Vorbilde des Sarges Friedrichs des Großen gefertigt. Die weißelbene Polsterung, auf welcher die Leiche des Kaisers ruht, wird zunächst von einem besonders starken und schweren Zinnsarg umfassen, der in den aus eichenen Bohlen gefertigten Ueberzug eingekleidet wird. Dieser ist mit echtem Vorpurpurlinament überzogen, der mit edelvergoldeten Borden mit Gekörnungen ausgekleidet ist. Der Sarg selbst ist 221 Meter lang, 96 Centimeter hoch und in der Kopfhöhe etwa 1 Meter breit und dürfte insgesamt 10 Centner wiegen. — Das Erben auf den Straßen, lagen Meldungen vom Dienstag Abend, nimmt immer größere Dimensionen an, der Zustuß der Fremden ist ein überaus großer, die Bänke fremder Fußgänger und ihrer Begleiter, die theils schon angekommen, theils gemeldet sind, erreicht eine noch nie dagewesene Ausdehnung. Die Unterbringung so vieler Gäste macht ungewöhnliche Schwierigkeiten. Der Zubrang zum Dom, in welchem die Leiche in Parade aufgestellt ist, war heute ein geradezu ungeheurer und bedrückender. Obwohl die Polizei reichlich militärische Hilfe bekommen hat, und der Gouverneur und Commandant von Berlin persönlich auf dem Platze waren, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu überwachen, ist die Aufgabe doch noch nicht genügend gelöst, so enormen Menschenmassen wenigstens zum Theil den Zutritt zum Dom zu ermöglichen und andererseits einige Gefahren für Leben und Gesundheit dabei zu beseitigen. Der ganze Schloßhof und Lustgarten ist abgesperrt, der Zugang nur von der Schloßfreiheit der Gasse. Mehrfache Reiten von berittenen Schützen bilden von da ab auf dem Wege bis zum Dom wiederholte Absperrungen. Nur Mittheilungen von einigen Hundert Personen werden durchgelassen, aber alle diese Vorschriften sind ungenügend. Die Menge durchdringt wiederholt die Schutzmännchen, unruhvolle und gefährliche Szenen entwickeln sich. Von der Schloßfreiheit bis zum Dom (ungefähr 2 3 Minuten Wege) braucht jeder einzelne von den paar Tausend Menschen, denen es überhaupt gelang bis dorthin zu kommen, drei bis vier Stunden. Obgleich der Einlaß seit 8 Uhr Morgens gewährt ist, wird doch nur der kleinste Theil der Menge die Leiche sehen können. Die Potsdamer und die Berliner Regimenter werden in Abtheilungen in den Dom geführt. In parlamentarischen Kreisen herrscht ungetheilte große Mißstimmung, daß den Mitgliedern der Volksvertretungen nicht zu einer bestimmten Stunde und wenn auch in der Nacht, geschlossen der Zutritt zur Aufbahrung gestattet worden ist.

*** Das Testament des Kaisers Wilhelm** soll aus dem Jahre 1862 stammen und neuere Codicille sollen nicht dazu ergangen sein. In Berliner Börsenkreisen wollte man wissen, daß das hinterlassene Privatvermögen sich auf etwa 64 Millionen Mark belaufe, doch wird in zuverlässigen Kreisen bestritten, daß dieser Schätzung thatsächliche Angaben zu Grunde liegen; es könne auch nicht einmal vorläufig angegeben werden, wie groß das Vermögen sei, es bedürfe vielmehr noch besonderer Feststellungen.

*** Das großherzogliche Paar von Baden** reiste am Dienstag Mittag dem Kaiser in Charlottenburg einen Besuch ab. Abends vorher waren das Kronprinzenpaar, der Großherzog von Sachsen und die schwedischen Herrschaften zum Theil bei der Großherzogin von Baden gewesen. Letztere war vorher im Dom.

*** Das Bestehen des Reichskanzlers** bietet zu trauern, wenn man annimmt, daß es ihm die Theilnahme an den offiziellen Trauerfeierlichkeiten unmöglich machen wird.

*** Das Staatsministerium** hielt vorgestern eine dreistündige Sitzung unter dem Voritze des Fürsten Bismarck ab.

*** Aus dem Elsaß.** Zur Befestigungsfest nach Berlin ist das Bureau des Landesausschusses abgereist, nämlich Schumacher (Präsident), Jauner (Vizepräsident), Baron Charpentier und W. H. H. (Schiffahrts). Dieser Generalstabschef v. Heudach, Commandant des 15. Armee-Corps, und Bürgermeister Bad von Strobburg.

*** Dem entschlafenen Kaiser.** Die in Holland ansässigen Deutschen senden eine Deputation nach Berlin mit einem silbernen Leberkeim für die Bahre des Kaisers. — Die deutschen Fürsten und ausländischen Deutschen von Montreux und Clarendon haben sich vereint, um zur Befestigung des Kaisers einen Kranz und einen Stern von anerkannten Männern zu senden. — Die Stadtverordneten von Köln beschließen einstimmig, daß die Stadt als Beitrag für ein in Köln zu errichtendes Denkmal Kaiser Wilhelms eine Summe von 30,000 Mark spendet.

Ausland.

*** Schweiz.** Der Bundesrath hat in einer besonderen Botschaft an die eidgenössischen Räte über die Handhabung der politischen Polizei erklärt: Es ist uns daran gelegen, mit anderen Völkern und deren Regierungen in gutem Einvernehmen zu leben. Deutschland insbesondere hat uns bei wichtigen Gelegenheiten Beweise seiner freundschaftlichen Gefinnung gegeben und wir sind entschlossen, ohne Rücksicht auf Opfer zu bringen, welche Grundlagen unserer Einrichtungen bilden. Alles zu vermeiden, was unsere guten Beziehungen zu diesem Staate trüben könnte.

*** Oesterreich-Ungarn.** Fürst Bismarck richtete am 10. März folgendes Telegramm an den Grafen Kalnoky: Aus allen Theilen Oesterreich-Ungarns gehen Zeichen der herzlichsten Theilnahme an der schweren Trauer hier ein, welche Deutschland um seinen vereinigten Kaiser trägt. Es ist ein erhebender Trost in diesem Augenblicke, zu sehen, wie tiefe Wurzeln die Freundschaft meines hochseligen Herrn zu Ihrem erlauchten Monarchen in den Sympathien der Völker des eng verbündeten Nachbarreiches geschlagen hat. Der spontane und lebhafteste Ausdruck dieser Sympathien bei Gelegenheit des schweren Schicksals, der uns betroffen hat, bezeugt uns' Aue, wie stark die Bande der Freundschaft sind, weil sie die Völker beider Reiche verbinden und welche unzerbrechlich sind, weil sie mehr noch als auf geschriebenen Büchern auf der unerschütterlichen Grundlage der Gleichheit der Interessen und Traditionen und der Gesinnung ihrer Völker beruhen. v. Bismarck. — Kalnoky hat in Erwiderung hierauf am 11. ds. folgendes Telegramm an Bismarck geschickt: Das Telegramm vom gestrigen Tage, mit welchem Ew. Durchlaucht so warm der herzlichsten Theilnahme teilten, welche in diesen Tagen schwerer Trauer für Deutschland von allen Theilen der Oesterreich-Ungarns geschickten Monarchie zum Ausdruck gelangte, habe ich mit Dank und aufrichtiger Genugthuung erhalten. Es ist von hoher Bedeutung für die beiden Nachbarländer und in der That ein erhebender Trost für die Zukunft, daß die aus der tiefen Freundschaft und Weisheit der beiden für das Wohl ihrer Völker so fürsorglichen Herrscher hervorgegangene Band zwischen beiden Reichen in wenigen Jahren bei den Bedrückungen so tiefe Wurzeln geschlagen hat, daß heute die schmerzlichen Empfindungen des deutschen Volkes einen so warmen Widerhall in allen Theilen unserer Monarchie finden. Es ist unübersehbar, wie ihre Dynastien werden auch die Völker beider Reiche zu einander ziehen, nicht in der Ueberzeugung, daß die Bande, die für den Frieden geschlossen, jede Probe bestehen werden, ist und in der Zukunft. Mit volstem Vertrauen erkenne Oesterreich-Ungarn in Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich, dem erlauchtesten würdevollen Nachfolger des hohen Verstorbenen, einen nicht minder warmen Freund seines Monarchen und seiner Völker. Kalnoky. — Zu der Publication dieser Telegramme sagt das „Freidenkblatt“: Toller als in diesem Vorzeichenwechsel konnte die Natur des Bündnisses zwischen den beiden Reichen nirgends zum Ausdruck kommen. Die zwischen beiden Staatsmännern ausgetauschten Telegramme werden die Völker beider Reiche sowohl als die Völker beider Reiche, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre Kraft nicht aus den geschriebenen Verträgen allein schöpfen, sondern aus der Gemeinschaft der Gefühle und ihrer Interessen, welche durch keine noch so ergreifenden Zwischenfälle zu erschüttern sind. Wir stehen heute bereit vor einem Commentar zu dem am 8. Februar veröffentlichten Bündnis-Vertrage, dessen mächtige Vereinstimmung nicht allein durch die unmittelbaren Erklärungen beider Staatsmänner, sondern auch durch das feierliche Europa tief bewegende Ereignis gehoben wird. — In der Proclamation Kaiser Friedrichs demerkt das „Freidenkblatt“: In den Worten der kaiserlichen Proclamation, in dem Eliaß des Monarchen an den Reichskanzler, den treuen erfolgreichen Rathgeber seines kaiserlichen Vaters, ist der Geist des neuen Herrschers in seiner ganzen Größe ausgedrückt. Er drückt sich in dem Regierungsprogramme aus, dessen Ausführung das deutsche Volk mit begeisterten Zustimmung und voller Eingebung an den Kaiserthron entgegennehmen wird. Deutschland soll unter dem neuen Kaiser auf der festen Basis eigener Kraft mächtig bleiben im Rhythmus der Völker, es soll des Gewonnenen in friedlicher Entwicklung froh werden und ein Hort des Friedens sein, wie es dies unter dem verewigten Geiste auf dem Kaiserthron gewesen.

*** Frankreich.** Der ehemalige Kriegsminister, General Billot, wird Frankreich bei der Befestigung vertreten, da Senator Carnot, der Vater des Präsidenten, gefährlich erkrankt ist. — Präsident Carnot und seine Gemahlin haben den auf Donnerstag fallenden Hochzeitsempfang für diesmal abgelehnt.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Reichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Reichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Säcisten-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für den ganzen Chor.

Wiesb. Wein- & Tannus-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Tannus-Ges. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Tannusverein. Abends von 8-10 Uhr: Räkturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Tannusverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.

Tann-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Räkturnen.

Stiller-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Stiller-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.

Wiesbadener Sängerges. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-8 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 13. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer* (Millimeter)	788.2	742.2	745.5	741.9
Thermometer (Celsius)	+23	+21	-0.3	+0.9
Luftspannung (Millimeter)	4.4	3.3	3.7	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	62	83	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags Schneeflocken.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711 80 850 1036 1143	715 730 910 1040 1111 1230
1230 210 240 330 450 540	111 210 240 330 411 530
630 711 95 1010	530 730 830 1010

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 850 1030 1050 1230 230 517	730 915 1050 1140 230 534
75 850	850 751 915

* Nur bis Kasselheim.

* Nur von Kasselheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Dahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Dahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Heffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 740 115 85 630	70 101 123 430 830

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
830 127 351 725	917 1150 347 311

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptst.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptst.):
711 1030 1215 230 445 618 718	640 730 1030 16 20 445 630 930

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
83 1045 234 71	930 113 445 330

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellano im Schloss.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Termine.

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Viehkalben, Seifen, Richten, Lampen u. s. für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg, bei der Direction dortselbst. (S. Tgl. 56.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Anbau an das Turbau vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt. (S. Tgl. 63.)

Versteigerung von Mobilien u. s. im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der zum Nachlaß der Frau Rentner Georg Adam Krieger Bine von hier gehörigen Gegenstände, Dohheimerstrasse 35. (S. Tgl. 68.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf städtische Asphaltierungs-Arbeiten und um 11 1/2 Uhr auf das Schreiben der Straßenschilde und Hausnummern u. s. beim Stadtbauamt. (S. Tgl. 68.)

Versteigerung von 12 Karren Dung und eines Bullen, im städtischen Bullenstallgebäude an der Dohheimerstrasse. (S. Tgl. 63.)

Mittags 12 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die bei der Verwaltung der Hoff- und Gaswerke erforderliche Fuhrleistungen, bei dem Herrn Director Winter. (S. Tgl. 63.)

Nachmittags 3 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Brod, Mehl, Fleisch u. s. für die Kinder-Bewahranstalt, bei dem Vorstand der Anstalt. (S. Tgl. 43.)

Course.

Frankfurt, den 13. März 1888.

Geld.	Wassel.
Holl. Silbergeld 100	— —
Danken	9.41—9.46
10 Frs.-Stücke	16.11—16.15
Gouvernements	20.29—20.34
Imperialen	16.66—16.71
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 168.80—75 1/2
	London 20.865
	Paris 80.45—50—45 1/2
	Wien 160.25—30 1/2
	Frankfurter Bank-Discounts 8 1/2
	Reichsbank-Discounts 8 1/2

**Andung und den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 6. März: Dem Koppenmacher Wilhelm im Allian e. S. N. Wilhelm. — Dem Rentner Louis Bastian e. T. N. Leonore. — Dem Restaurateur Jacob Einck e. T. — Am 8. März: Dem Koppenmacher Philipp Ernst e. S. N. Heinrich Rudolf. — Am 10. März: Dem Eisenbahnarbeiter Jacob Glasner e. S. N. Wilhelm Carl.

Aufgehoben. Der Schuhmachergeselle Gottfried Christian Wilmann von Waghshain im Untertannuskreise, wohnh. dahier, und Marie Casparin Sissel von Hilsbach im Untertannuskreise, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Jacob Wilhelm Ernst von Thalheim Kreises Bimburg, wohnh. dahier, und Catharine Schlicht von Eloff, Kreises Wehenburg, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 11. März: Der Spengler Philipp Rahn, alt 61 J. 4 T. — Am 12. März: Auguste Louise Wilhelmine, T. des Ritters Wilhelm Brühl, alt 7 J. 14 T. — Der Königl. Schloss-Castellan a. D. Gerhard Ingen-Wirth, alt 70 J. 3 M. 24 T. — Der Spengler Heinrich Jung, alt 53 J. 5 M. 12 T. — Heinrich Louis Carl, S. des Carlsegers Heinrich B. der, alt 1 J. 10 M. 12 T. — Der Kaufmanns-Beckmann Ferdinand Ludwig von Lahr, Kreises Bimburg, alt 14 J. 7 M. 12 T. — Am 13. März: Der verw. Rentner Johann Carl E. app. alt 76 J. 10 M. 19 T. — Adolf, S. des Tagelöhners Johann Thum, alt 18 J. 11 M. 4 T. — Elisabeth, T. des Länders Jacob Berg, alt 1 J. 1 M. 23 T.

Königliches Standesamt.